

Hallische Zeitung

im G. Schweschkeschen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweschkescher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 140.

Halle, Sonntag den 17. Juni
Hierzu eine Beilage.

1860.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 16. Juni 9 Uhr 41 Min. Morg.

Angeworfen in Halle den 16. Juni 10 Uhr 44 Min. Morg.

Baden-Baden, Freitag den 15. Juni, Abends.
Die Könige von Sachsen, Hannover und Württemberg sind heute Nachmittag 3 Uhr hier angekommen, worauf gegenseitige Besuche stattfanden. Eine vorläufige Besprechung ergab eine erfreuliche Uebereinstimmung in allen Fragen betreffend der Beziehungen Deutschlands zum Auslande. Der Kaiser Louis Napoleon traf 7 Uhr Abends in Civilkleidung ein und wurde von den anwesenden Franzosen mit dem Rufe „Vive l'Empereur“ begrüßt.

Deutschland.

Berlin, d. 15. Juni. Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Den Bergeleuten Heinrich Dohmeyer, Heinrich Bornemann, Friedrich Wilhelm Marx zu Meissen und Bernhard Koelke zu Dehne im Kreise Minden, die Rettungs-Medaillen am Bande zu verleihen. — Der bisherige Kreisrichter Geisel in Schweinitz ist zum Rechtsanwaltschaftsbeamten in Suhl und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Naumburg, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Suhl, ernannt worden.

Der „B. Ztg.“ wird von hier geschrieben: Nach glaubwürdigen Nachrichten stand in dem Briefe des Prinz-Regenten an den Gemahl der Königin von England, dessen Inhalt in so überraschender Weise zur Kenntniss der französischen Regierung gelangt war, daß Preußen gegen die Einverleibung von Savoyen und Nizza protestiren wolle, wenn England zu Gleichem bereit sei; der Prinz Albert wurde aufgefordert, zu sehen, ob die englischen Minister dazu nicht zu bewegen seien.

Nach der am 21. Mai erlassenen allerhöchsten Verordnung, betreffend die Bestimmung des Zeitpunkts, von welchem ab das Gesetz wegen anderweitiger Einrichtung des Amts- und Zeitungscautionswesens in Kraft zu treten hat, ist der 1. Juli des laufenden Jahres als dieser Zeitpunkt festgesetzt worden.

Eine Circularverfügung des Finanzministers vom 24. v. Mts. weist die Provinzial-Steuer-Directionen an, daß im Ressort der Postverwaltung in Zukunft zu Eingaben, Gesuchen, Beschwerdeschriften u. dergleichen die Postbetriebs-Einrichtungen für den Reise- und Verkehrsverkehr zum Gegenstande haben, so wie zu den darauf ergehenden Bescheiden von den Stempel-Fiskalen Stempel nicht mehr nachgeliefert werden.

Es ist eine allgemeine Ministerialverfügung über die gesetzliche Behandlung der vorläufigen politischen Festnahmen an die Regierungen erlassen worden, in welcher die strengste Innehaltung der bestehenden gesetzlichen Vorschriften zur Pflicht gemacht wird.

In Folge des vom R. Obertribunal gefassten Beschlusses, wonach auch die nicht etatsmäßig angestellten Gerichts-Affessoren als Beisitzer bei Schwurgerichtsverhandlungen fungiren dürfen, hat der „B. Ztg.“ zufolge in diesen Tagen eine Berathung darüber stattgefunden, in wiefern dieser Beschluß auf Affessoren jüdischen Glaubens Anwendung finde. An der Konferenz nahmen Theil der Kammergerichts-Präsident v. Strampff, der Stadtgerichts-Präsident Holzappel und der Kreisgerichts-Direktor Dobrecht. Beschlissen wurde, jüdische Affessoren als Beisitzer bei Schwurgerichtsverhandlungen nicht zuzulassen.

Der erste deutsche Juristentag wird am 28., 29. und 30. August in Berlin stattfinden.

Bei der kürzlich stattgehabten Revision der in der Provinz Sachsen leihweise untergebrachten Militärpferde sind sämtliche Pferde

mit nur ganz unbedeutenden Ausnahmen in einem guten und in manchen Kreisen sogar in einem vorzüglichen Zustande vorgefunden worden. Das General-Commando des 4. Armee-Corps hat dies günstige Ergebnis gern anerkannt und den Oberpräsidenten erlucht, den Landrathen und Kreisbehörden seinen Dank auszusprechen.

Der Vorstand des Turnvereins in Meiningen erklärt die Nachricht, daß der regierende Herzog vor einiger Zeit eine unliebsame Aeußerung über die deutschen Farben gethan habe, für durchaus un begründet.

Baden-Baden, d. 14. Juni, Abends. (Tel. Dep.) Obgleich der offizielle Empfang während der Reise abgelaßt war, wurde Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent durch fortwährende Beweise herzlicher Theilnahme der Bevölkerung begrüßt. Se. königl. Hoheit verließen zu Frankfurt den allgemeinen Eisenbahnzug, traten mit Extrazug um 7 1/2 Uhr in Baden-Baden ein, und haben im Mesmerischen Privatpauk Wohnung genommen. Der Großherzog von Weimar, der bereits gestern in Baden-Baden eingetroffen war, begrüßte den Prinz-Regenten bei der Ankunft auf dem Eisenbahnhofe. Der König von Baiern, bereits vorgestern hier eingetroffen, hat Wohnung im Englischen Hofe genommen. — Der König von Sachsen, der König von Hannover und der König von Württemberg werden morgen im Laufe des Tages erwartet, der Kaiser Napoleon wird morgen Abend hier eintreffen. Morgen werden bereits Besprechungen mit den deutschen Fürsten stattfinden.

Baden-Baden, d. 15. Juni, Mittags. (Tel. Dep.) Gutem Vernehmen zufolge wollte Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent von der früher verabredeten Anwesenheit der Könige von Baiern und Württemberg Gelegenheit nehmen, Höchst Seine Zusammenkunft mit dem Kaiser Napoleon in Gegenwart der genannten Fürsten stattfinden zu lassen. Der König von Hannover sagte bei seiner vorgestrigen Anwesenheit in Berlin seinen Besuch für Baden-Baden aus freien Stücken an, worauf der Prinz-Regent dem Könige von Sachsen von der Anwesenheit der drei anderen Könige Nachricht gab.

Hannover, d. 13. Juni. Ueber die Beweggründe, welche den König zu der plötzlich beschlossenen und in der vorigen Nacht angetretenen Reise nach Berlin bestimmt haben, sind hier mancherlei Gerüchte verbreitet. Es ist natürlich, daß man zunächst diese Reise mit dem Badener Fürstentag in Verbindung bringt; doch nimmt man gern an, daß sie auch für unsere inneren Fragen nicht ohne Bedeutung bleiben werde. — Der Landtag ist heute durch fgl. Schreiben geschlossen.

Frankfurt a. M., d. 14. Juni. In der heutigen Bundestagsitzung fehlten die Gesandten von Preußen, Königreich Sachsen und Kurhessen, und waren durch den österreichischen, bairischen und großherzoglich hessischen Gesandten vertreten. Man hatte die Vorlage der kurhessischen neuen Verfassung zum Zweck der Garantie-Einholung erwartet; dieselbe erfolgte aber nicht. Dagegen wurde die Rechtsverwahrung des kasseler Stadtrathes eingereicht und der Reclamations-Commission zugewiesen. Auch die auf der Tagesordnung stehende Abstimmung über das Anlebensgesetz des Staatsraths Fischer mußte auf die nächste Sitzung verschoben werden, da — dem Vernehmen nach — mehrere der Herren Gesandten noch nicht instruiert waren. Sonst kamen noch Bundesfestungs-Angelegenheiten minder wichtiger Natur zur Sprache. — Die von dem Prinz-Regenten heute Vormittag abgehaltene Revue bot trotz des Regenwetters ein großartiges Schauspiel. Der Prinz wurde mit lebhaftem Hurrah empfangen.

Kassel, d. 14. Juni. Die Regierung hat sich veranlaßt gesehen, gegen den Stadtrath der Residenz wegen der an den Bundestag gerichteten Rechtsverwahrung in Betreff der neuen Verfassung eine Disziplinarauntersuchung anzuordnen. Es kommt dies natürlich nicht unerwartet. Ich weiß aus zuverlässiger Quelle, daß sofort bei den ersten Berathungen eine solche Maßregel als wahrscheinlich vor-

ausgesetzt worden ist, ja, daß man selbst die Möglichkeit einer Auflösung des Stadtraths und des Gemeindevorstandes ins Auge gefaßt hat. Indessen haben sich die Vertreter der Stadt durch solche Betrachtungen von der gefeglichen Wahrung des guten Rechts der Stadt nicht abhalten lassen wollen, und die gesammte Bürgerschaft weiß es ihnen von Herzen Dank. Kommt es wirklich zu einer Auflösung, also zu einer Neuwahl, so kann man sicher sein, daß diese letztere nicht im Sinne der Regierung ausfallen wird. In wie weit sich das Ministerium noch zu weiteren Maßregeln versteigen wird, bleibt abzuwarten. Wir sehen ihnen in aller Ruhe entgegen. (Nat.-Z.)

Italienische Angelegenheiten.

Die turiner „Gazzetta Ufficiale“ vom 13. Juni veröffentlicht das vom 11. datirte Decret des Königs Victor Emanuel, wodurch der Vertrag vom 24. März bestätigt wird. Savoyen und Nizza sind nunmehr also in aller Form Rechts an Frankreich abgetreten; selbst die Befürchtungen wegen einer zu starken Opposition in Senat und Zweiter Kammer haben sich als übertrieben erwiesen; es ist Alles ganz in der Ordnung und Cavour hat schließlich dem Lande und der ganzen Halbinsel in der Senats-Sitzung vom 9. Juni zugerufen: „es würde ein Unglück für Italien gewesen sein, wenn der Vertrag vom 24. März nicht zum Vollzug gelangt wäre!“ Die Jugend läßt sich nicht durch Cavour's vorsichtige diplomatische „Haltung“ beirren, und die Züge nach Palermo werden mit jedem Tage zahlreicher. Indes ist die neapolitanische Kreuzerkette, welche Sicilien umgibt, fester gezogen worden, da die französische Regierung, welche den Verkauf von Dampfern auf Garibaldi's Rechnung in Marseille nicht gestattete, es willig gesehen ließ, daß die Regierung in Neapel eine Anzahl von französischen Dampfern in französischen Häfen miethete, um ihre gesammte Kriegs-Marine, so vom Transport-Dienste befreit, auf die Jagd nach Schiffen, welche Garibaldi Hilfe bringen, zu schicken. Der Abzug der Truppen von Palermo geht aus dem Grunde, daß nur verhältnißmäßig wenige Dampfer zum Transport verwendet werden, sehr langsam vor sich, so daß Palermo am 11. d. noch immer mit Barricaden bedeckt war, durch welche das Auffuchen der Leichen und die Herstellung der Gebäude erschwert, und die Noth derer, welche so furchtbar gelitten haben, unsäglich gesteigert wird. Die Neapolitaner verdanken, wie sich jetzt mehr und mehr herausstellt, der fremden Vermittlung ihre Rettung. Lanza stand auf dem Punkte, entweder in's Meer getrieben zu werden, oder sich auf Gnade und Ungnade unterwerfen zu müssen; jetzt wandte er sich dringend und flehend an den englischen Admiral Mundy; als jedoch auf dem „Gannibal“ die Unterhandlung zu Stande kam, suchte Lanza, nach der österreichischen Schablone von Villafranca, zu bewirken, daß er nicht direct Garibaldi Castellamare und mit ihm den Schlüssel von Palermo überliefern, sondern er wollte es dem englischen Admiral überantworten. Daß Garibaldi hiergegen Protest einlegte, ist Thatache; die Controverse dreht sich jetzt nur noch darum, ob Mundy einen Augenblick in Lanza's Falle gegangen sei oder nicht. Die neapolitanische Diplomatie sucht aus der Sache, die ebenfalls sehr secundärer Natur ist, möglichen Vortheil in Paris zu ziehen; daher das viele Geschrei darüber in denjenigen Blättern, die in allem, was England in Bezug auf Sicilien thut oder nicht thut, schwarzen Verrath und Lünberger wittern. Laut Berichten der „Patrie“ herrscht in Neapel große Besorgnis unter den friedlichen Bürgern wegen eines Völbrechens des sansfideischen Gefindels, dessen Mord- und Plünderungssucht mehr noch als ein Bombardement gefährdet wird. Die Unsicherheit der Regierung wird mit Zunahme der Schwierigkeiten größer, da die Minister in Unwissenheit der wichtigsten Schritte des Hofes gelassen werden. Der König schwankt wie ein Rohr; bei Hofe dauert der Kampf zwischen den beiden Parteien fort; die beiden Königinnen spielen in diesen Kämpfen die Hauptrolle. Ein Familienrath folgt im königlichen Palaste zu Neapel, wo der Hof seit dem 6. Juni weilt, dem anderen, und es ist eine Commission niedergesetzt, die eine Verfassung ausarbeiten soll. Den Vorschlag in derselben hat der Graf von Aquila. Nach den Abruzzern und Calabrien gehen fortwährend Verstärkungen ab; auch das Observations-Corps unter Pianelli an der römischen Grenze wurde verstärkt. In Reggio, an der Meerenge von Messina, wurde ein verschanztes Lager errichtet, und der Bischof von Reggio hat den Mönchen und Nonnen Befehl erteilt, ihre Klöster den Truppen zu überlassen, da die Klostergebäude in Casernen verwandelt werden sollten.

In Palermo wurde eine Gießerei für Bronzemörser errichtet. Im Inneren der Insel werden Pulver-Fabriken in Thätigkeit gesetzt. — Der Polizei-Director Maniscalco ist mit seiner Familie in Neapel. — Die Sicilianer sollen 1500 Gefangene, mit Einschluß der Kranken und Verwundeten, in Händen haben. Die Zahl der Bomben, welche auf Palermo geschleudert wurden, wird auf beiläufig 670 angegeben.

Aus Vercenza, d. 7. Juni, wird der „Triester Zeitung“ über die bereits erwähnten dortigen Vorgänge geschrieben: „Da der Dom-Clerus diesmal keine Einladung an die Behörden hatte ergehen lassen, der Frohnleichnam-Procession beizuwohnen, so that der Commandant der Nationalgarde dies in einem öffentlichen Anschlag kund. Hierauf fanden in der Kirche kümmerliche Auftritte statt, und die Geistlichen sahen sich genöthigt, in die Sacristei zu flüchten. Endlich gelang es, dieselben in Sicherheit und einige an die Eisenbahn-Station zu bringen, von wo sie nach Turin abreisten.“

Frankreich.

Paris, d. 14. Juni. Heute um zwei Uhr hielt der Kaiser die große Annerions-Revue auf dem Marsfelde ab. Derselbe begab sich um 1 1/2 Uhr von den Tuilerien, durch die Champs-Élysées, nach der Brücke von Jena. Man hatte allgemein geglaubt, der Kaiser werde

sich über die Invalidenbrücke auf das andere Ufer des die Hauptstadt Frankreichs durchströmenden Stromes begeben; dem war aber nicht so. Der Kaiser wählte zum Seineübergang die Brücke von Jena, was wohl den schnellen Sprung von der österreichisch-italienischen zur deutsch-preussischen Frage andeuten mag, und die heutige Heerführung Napoleons III. kann wohl eben so gut ein Ende, wie einen Anfang bezeichnen. Heute ist der Jahrestag der Schlacht von Marengo und Friedland, und morgen überschreitet der Kaiser den Rhein, wenn auch, zum wenigsten dem Anscheine nach, in den friedfertigsten Absichten. Auf dem Marsfelde harrten des Kaisers ungefähr 70 bis 80,000 Mann Soldaten, darunter ungefähr 15,000 Nationalgardisten, 25,000 Mann Garde, 30 bis 35,000 Mann Infanterie und der Rest Artillerie, Kavallerie und sonstige Waffengattungen. Auf der rechten Seite stand die Infanterie und die Nationalgarde, der heute zum ersten Male vor Louis Napoleon als Kaiser zu erscheinen vergönnt war, dann die kaiserliche Garde, von dem Marschall Regnaud de St. Jean d'Angely befehligt, und zuletzt die Infanterie, darunter die Division Bazaine, der man noch das Feldhöfium erlaubt hatte, während die anderen alle im Paradestaat sich einschümen hatten. Unter der Infanterie befand sich auch eine Abtheilung der Brigade Savoyen, die sich in der italienischen Geschichte einen so beehren Namen erworben, und die in Zukunft den französischen Kriegsrühm vermehren helfen soll. Schlag zwei Uhr langte der Kaiser auf dem Marsfelde an. Am Eingange desselben wartete er einige Augenblicke auf die Kaiserin, die von den Gauden geleitet, dem kaiserlichen Zuge in einem offenen Vierspanner folgte. Der Kaiser war von einem glänzenden Stabe umgeben. Prinz Napoleon fehlte, aber der Prinz Murat war da und die Marschälle Pelissier, Niel und Canrobert, so wie eine Masse Generale und andere Offiziere, und auch ein preussischer Gardeleutnant und ein russischer Gardecapitän. Der Kaiser ritt hierauf gemessenen Schrittes an den ihm zuzuhenden Soldaten vorbei, die fast alle die italienische Medaille trugen. Die Nationalgarde legte auch großen Enthusiasmus an den Tag, und sie wechselte, nach dem Berichtestatter des „Courrier de Paris“, mit den Rufen: „Es lebe der Kaiser! Es lebe Italien!“ ab. Hierauf begann der Vorbeimarsch der Truppen. Der Kaiser hatte sich dierhalb an der Ecole Militaire aufgepostet. Die Kaiserin befand sich auf dem Balkon derselben in Gesellschaft der Prinzessin Mathilde und der Großfürstin Maria von Rußland, die ihre beiden kleinen Leuchtenberg mitgebracht hatte. Dieselben waren mit Ordensbändern geschmückt und erregten den ungetheilten Beifall der Menge. Der kaiserliche Prinz war nicht anwesend. Gegen 4 Uhr war die denkwürdige Revue zu Ende. Aber noch um 5 Uhr waren alle Straßen mit den in ihre Kasernen zurückkehrenden Regimentern bedeckt. Ein prachtvolles Wetter begünstigte die heutige Revue. Bis 10 Uhr Morgens war zwar der Himmel bedeckt, als aber die Kanonen der Invaliden den Beginn der heutigen Feierlichkeit verkündigten, klärte sich der Himmel auf. Vor der Revue sand das Te Deum in der Notre-Damekirche statt. Kardinal Morlot officirte, und die ganze offizielle Welt war zugegen. Von den hiesigen Gesandten bemerkte man aber nur den sardinischen und kein einziges Mitglied der kaiserlichen Familie. Der Revue wohnte eine ungeheure Menschenmenge bei. Paris selbst ist vielfach mit dreifarbigten Fahnen geschmückt, von denen die sardinischen, deren viele ausgeheckt sind, einen eigenen Eindruck machen.

Wieder eine neue Broschüre, welche uns Deutsche etwas näher interessiren mag. Sie heißt „L'Empereur Napoléon III. et la Prusse“ und trägt auf dem Titelblatte den Namen Edmond About's als den des Verfassers zur Schau. Was ihr wohl eine besondere Bedeutung verleiht, das ist der Zeitpunkt ihres Erscheinens. Sie ist gleichsam ein Vade-mecum für die Reise nach Baden-Baden. — Wir können um so weniger angeben, was der eigentliche Zweck dieses Schriftchens ist, als darüber ein, wie es beinahe scheinen möchte, absichtliches Zwielicht von dem Verfasser selbst ausgebreitet ist. Es enthält keine der hier zu Lande so beliebten kurzgefaßten Conclusionen; es läßt sich über Alles aus, ohne etwas scharf hervorzuheben, und gleitet mit derselben Geschmeidigkeit über das Für und Wider in der großen deutschen Bewegung der Gegenwart hinweg. Es fehlt darin nicht an wohlwollender, aufrichtiger Anerkennung des deutschen Wesens, aber auch eben so wenig an sufficienten Nebenbemerkungen, in welchen das über jeden Angriff erhabene Selbstbewußtsein der großen Nation aus allen Wendungen einer durchweg höflichen und gemäßigten Sprache sich kund giebt. (Köln. Ztg.)

Paris, d. 15. Juni. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ bezeichnet in einer besonderen Note die Einverleibung von Savoyen und Nizza als vollendet. — Der Kaiser reist heute Abends um 7 Uhr nach Baden-Baden ab. — Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Hr. Drouvenot ist zum Ritter des Großkreuzes der Ehrenlegion ernannt worden. — Die gefristete Beleuchtung der Stadt Paris war äußerst glänzend. — Der eben veröffentlichte neue Monatsbericht der Bank von Frankreich ergiebt eine Vermehrung des Baar-Vorraths um 19,350,000 Fr., der Vorkäufe auf Wertpapiere um 14,500,000 Fr., und der laufenden Rechnungen mit Privaten um 38,800,000 Fr., dagegen eine Verminderung des Portefeuille-Bestandes um 30,600,000 Fr., der in Umlauf befindlichen Billets um 20,500,000 Fr., und der laufenden Rechnung des Staatschazes um 333,000 Fr.

Großbritannien und Irland.

London, d. 15. Juni. (Tel. Dep.) In der gestrigen Sitzung des Unterhauses beantragte Lindsay eine schnellere Organisirung der Flotten-Reserven. Mehrere andere Redner befürworteten dieses, weil es zweckmäßiger als die Befestigung der Küsten sei. Der Antrag ward jedoch schließlich verworfen.

Marktberichte.

Magdeburg, den 15. Juni. (Nach Wispeln.)
 Weizen — — — — — 1/2 Gerste — — — — — 1/2
 Roggen — — — — — 1/2 Hafer — — — — — 1/2
 Kartoffelspiritus, die 14,400 ⁰/₁₀₀ Trall. 33 1/2 — 33 3/4 ⁰/₁₀₀ ⁰/₁₀₀
 Nordhaufen, den 14. Juni.
 Weizen 2 ⁰/₁₀₀ bis 3 ⁰/₁₀₀ 2 1/2 ⁰/₁₀₀
 Roggen 2 ⁰/₁₀₀ = 2 ⁰/₁₀₀ 1 1/2 ⁰/₁₀₀
 Gerste 1 ⁰/₁₀₀ = 2 ⁰/₁₀₀ 2 ⁰/₁₀₀
 Hafer 1 ⁰/₁₀₀ = 1 ⁰/₁₀₀ 8 ⁰/₁₀₀
 Rübsöl pro Centner 12 1/2 ⁰/₁₀₀
 Keimöl pro Centner 13 ⁰/₁₀₀

Berlin, den 15. Juni.
 Weizen loco 48 1/2 — 49 1/2 ⁰/₁₀₀ pr. 2100 ⁰/₁₀₀ bez., Juni
 u. Juni/Juli 48 1/2 — 48 1/2 ⁰/₁₀₀ bez. u. Br., 48 ⁰/₁₀₀,
 Juli/Aug. 48 1/2 — 1/2 ⁰/₁₀₀ bez. u. Br., 48 1/2 ⁰/₁₀₀, Aug. ⁰/₁₀₀,
 Sept. 49 — 48 1/2 ⁰/₁₀₀ bez. u. Br., 48 1/2 ⁰/₁₀₀, Sept./Octbr.
 49 1/2 — 49 ⁰/₁₀₀ bez. u. G., 49 1/2 ⁰/₁₀₀, Oct./Nov. 49 1/2 —
 49 ⁰/₁₀₀ bez.
 Gerste, große und kleine 36 — 42 ⁰/₁₀₀ pr. 1750 ⁰/₁₀₀.
 Hafer loco 26 — 29 ⁰/₁₀₀, Viefer. pr. Juni/Juli 27 — 28 1/2 ⁰/₁₀₀
⁰/₁₀₀ bez. u. Br., Juli/Aug. 27 ⁰/₁₀₀ bez., Sept./Oct. 26 1/2 ⁰/₁₀₀
⁰/₁₀₀ bez., Oct./Nov. 26 ⁰/₁₀₀ ⁰/₁₀₀ Br.
 Erbsen, Koch- u. Futterwaare 49 — 54 ⁰/₁₀₀.
 Rübsöl loco 11 1/2 ⁰/₁₀₀ Br., Juni u. Juni/Juli 11 1/2 ⁰/₁₀₀ ⁰/₁₀₀
 Br. u. G., Juli/Aug. 11 1/2 ⁰/₁₀₀ ⁰/₁₀₀ bez. u. G., 11 ⁰/₁₀₀ ⁰/₁₀₀ Br.,
 Aug./Sept. 11 1/2 ⁰/₁₀₀ ⁰/₁₀₀ bez. u. G., 12 ⁰/₁₀₀ ⁰/₁₀₀ Br., Sept./Octbr.
 12 1/2 ⁰/₁₀₀ ⁰/₁₀₀ bez. u. G., 12 1/2 ⁰/₁₀₀ ⁰/₁₀₀ Br., Oct./Nov. 12 1/2 ⁰/₁₀₀
 1/2 ⁰/₁₀₀ bez. u. Br., 12 1/2 ⁰/₁₀₀ ⁰/₁₀₀ Br., Nov./Dec. 12 1/2 ⁰/₁₀₀ ⁰/₁₀₀ bez.
 u. G., 12 1/2 ⁰/₁₀₀ Br.
 Keimöl ohne Geschäft.
 Spiritus loco ohne Faß 18 1/2 ⁰/₁₀₀ — 1/2 ⁰/₁₀₀ bez., Juni u.
 Juni/Juli 18 1/2 ⁰/₁₀₀ — 1/2 ⁰/₁₀₀ bez., 18 1/2 ⁰/₁₀₀ Br., 18 1/2 ⁰/₁₀₀ G., Juli/
 Aug. 18 1/2 ⁰/₁₀₀ — 1/2 ⁰/₁₀₀ bez., 18 1/2 ⁰/₁₀₀ Br., 18 1/2 ⁰/₁₀₀ G., Aug./Sept.
 18 1/2 ⁰/₁₀₀ — 1/2 ⁰/₁₀₀ bez. u. Br., 18 1/2 ⁰/₁₀₀ G., Sept./Oct. 18 1/2 ⁰/₁₀₀
⁰/₁₀₀ bez. u. Br., 18 1/2 ⁰/₁₀₀ G., Octbr. allein 18 1/2 ⁰/₁₀₀ ⁰/₁₀₀ bez.,
 Oct./Nov. 17 1/2 ⁰/₁₀₀ ⁰/₁₀₀ bez. u. Br., 18 1/2 ⁰/₁₀₀ G.

Weizen in mitter Haltung. Man erwartet heute für
 Roggen in Folge der eingetretenen kühleren und feuchten
 Witterung einen festern Markt, trotzdem konnten sich die
 anfangs etwas höher bewilligten Preise nicht lange behaupten,
 da mehrseitige Verkaufslust sich merken ließ und einen
 nicht unbedeutenden Preisrückgang herbeiführte. Die Umsätze
 im Terminhandel gewonnen heute größere Ausdehnung,
 dagegen blieb loco sehr still und mehr angeboten, gefund.
 12,000 Ctr. fanden nur zum Theil Abnahme. Rübsöl
 verkehrte in fester Haltung bei schwachem Geschäft. Spiritus
 loco und nahe Termine in mitter Haltung. Spiritus
 etwas billiger verkauft, spätere schwach begehrt.
 Breslau, d. 15. Juni. Spiritus v. 8000 ⁰/₁₀₀ Ctr. Trall.
 loco 18 1/2 ⁰/₁₀₀ ⁰/₁₀₀ bez., 18 1/2 ⁰/₁₀₀ Br., 18 1/2 ⁰/₁₀₀ G., gelber
 70 — 87 ⁰/₁₀₀ ⁰/₁₀₀ bez., Roggen 63 — 61 ⁰/₁₀₀ ⁰/₁₀₀ bez., Gerste 35 — 52 ⁰/₁₀₀
⁰/₁₀₀ bez. u. Br., 33 ⁰/₁₀₀ ⁰/₁₀₀ Br.

Stettin, d. 15. Juni. Weizen 77 — 83 nach Qualität,
 Juni/Juli 83 bez., Juli/Aug. 83 bez. u. G., Herbst
 81 bez., Roggen 45 — 47 gefund., 45 1/2 bez., Juni/Juli
 45 1/2 — 45 bez. u. G., Juli/Aug. 45 1/2 bez. u. Br.,
 Sept./Oct. 46 bez., 45 1/2 ⁰/₁₀₀ Br., Herbst 11 1/2 ⁰/₁₀₀ Br.,
 Juni 11 1/2 ⁰/₁₀₀ bez., Juni/Juli 11 1/2 ⁰/₁₀₀ Br., Sept./Oct. 12 ⁰/₁₀₀ Br.,
 Spiritus 18 1/2 ⁰/₁₀₀, Juni/Juli 18 1/2 ⁰/₁₀₀ bez., Juli/Aug. 18 1/2 ⁰/₁₀₀
 bez. u. Br., Aug./Sept. 18 1/2 ⁰/₁₀₀ Br., 18 1/2 ⁰/₁₀₀ G., Septbr. ⁰/₁₀₀
 Oct. 18 1/2 ⁰/₁₀₀ bez., 18 1/2 ⁰/₁₀₀ Br., Oct/Nov. 17 1/2 ⁰/₁₀₀ bez.
 Hamburg, d. 15. Juni. Weizen loco bis 1, Locofe-
 fernung Juli bis 2 ⁰/₁₀₀ höher bez., ab auswärts auf letzte
 Preise gehalten, aber ruhig. Roggen loco stille, ab Kö-
 nigberg 76, 77, 78 bez., ziemlich lebhafter Umsatz. Del
 Juni 25 1/2, Oct. 26 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle
 am 15. Juni Abends am Untervegel 5 Fuß 9 Zoll,
 am 16. Juni Morgens am Untervegel 6 Fuß — Zoll.
 Wasserstand der Saale bei Weiskensfeld
 am 14. Juni Abends 2 Fuß 3 Zoll,
 am 15. Juni Morgens 2 Fuß 3 Zoll.
 Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 den 15. Juni Vorm. am alten Pegel 18 Zoll unter 0,
 am neuen Pegel 5 Fuß 7 Zoll.
 Wasserstand der Elbe bei Dresden
 den 15. Juni Mittags 1 Elle 6 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.
 Die Schleuse zu Magdeburg passirten:
 Aufwärts, d. 14. Juni. G. Wolke, Roggen, von
 Berlin n. Halle. — Den 15. Juni. G. Wolke, 2 Kä-
 ne, Roggen, v. Berlin n. Halle. — W. Wiedel, Steins-
 kohlen, v. Hamburg n. Verburg. — F. Neubert, Coaks,
 v. Hamburg n. Rothenburg. — A. Neubert, Steinkoh-
 len, v. Hamburg n. Halle a/S. — Chr. Kurth, Eisens-
 bahnschwellen, v. Spandau n. Budau. — W. Paumeier,
 desgl. — S. Plate, Güter, v. Hamburg n. Halle. — W.
 Richter, desgl. — Salz-Schiff-Comt., Mauersteine, v.
 Gentin n. Schönbeck. — Dasselte, Brennholz, v. Baji
 n. Magdeburg. — Fr. Kramer, Breiter, v. Spandau n.
 Halle. — W. Bartels, Steinkohlen, v. Hamburg n. Wes-
 serhufen. — D. Werner, leere Gefäße, v. Schreie nach
 Altleben. — J. John, Schiefer, v. Magdeburg n. Dres-
 den. — F. Köditz, Güter, v. Hamburg n. Schanbau. —
 W. Ritter, Mischentheile, v. Berlin n. Halle. — Fr.
 Ritter, Roggen, v. Berlin n. Halle.
 Niederwärts, d. 15. Juni. W. Richter, Braun-
 kohlen, v. Aufsig n. Wolmsriedt.
 Magdeburg, den 15. Juni 1860.
 Adm. Schluseneramt.

Bekanntmachungen.
 4000 ⁰/₁₀₀ auf vorzüglichste Landhypothek zu
 ganz billigem Zinsfuß, außerdem einige
 andere Capitalien sind auszuliehen durch
 G. Böckel, Justizrath.

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours.
 Berlin, den 15. Juni.

Fonds-Cours.	Bf.	Brief.	Geld.	Ff.	Brief.	Geld.	Bf.	Brief.	Geld.	
Preuss. Freim. Anl.	4 1/2	—	99 1/2	Niedersch. Märk.	4	—	90 3/4	Abt.-Gf.-Kr. Gbb.	4 1/2	96
St.-Anleihe v. 1859	5	—	104 1/2	Niedersch. Zweitzb.	4	—	—	do. II. Serie	4	—
Staats-Anleihen v.	—	—	—	do. (Stamm) Pr.	5	—	—	do. III. Serie	4 1/2	82 1/2
1850, 1852, 1854,	—	—	—	Oberschl. L. A. u. C.	—	123 1/2	122 1/2	Stargard = Polen	4	—
1855, 1857, 1859	4 1/2	99 3/4	99 3/4	do. Lit. B.	3 1/2	111 1/2	110 1/2	do. II. Emission	4 1/2	90 1/2
dito von 1856	4 1/2	99 3/4	99 3/4	Doppeln = Tarnow.	—	32	—	do. III. do.	4 1/2	—
dito von 1853	4	93 3/4	93 3/4	Pr. Wilh. (St.-B.)	—	—	—	Lübinger	—	101
Staats-Schuldb.	3 1/2	84 1/2	84	Rheinische	—	80 1/2	79 1/2	do. III. Serie	4 1/2	99 1/2
Prämien-Anleihe	—	—	—	do. (Stamm) Pr.	4	—	—	do. IV. Serie	4 1/2	96 1/2
von 1855 a 100 ⁰ / ₁₀₀	3 1/2	113 1/2	—	Rhein = Rabe	—	—	42 1/2	Wilh. (Gef.-Dbb.)	4	—
Kur = u. Neumarkt.	—	—	—	Abt. Gr. = Kr. Gbb.	3 1/2	—	79 1/2	do. III. Emission	4 1/2	73 1/2
Schuldschreib.	3 1/2	—	83 1/2	Stargard = Polen	3 1/2	—	—	Ausl. Eigens- Stamm-Actien.	—	—
Do. = Deich. = Dbl.	4 1/2	—	—	Lübinger	—	101 1/2	—	Amsler = Rotterdam.	4	74
Verl. Stadt = Dbl.	4 1/2	—	—	Wilh. (Gef.-Dbb.)	—	36 1/2	35 1/2	Advan = Jitau	4	73
do. do.	3 1/2	—	80 1/2	do. (Stamm) Pr.	4 1/2	—	—	Rudwigsh. = Verb.	4	123
Schuldschreib. der	—	—	—	do. do.	5	—	—	Mains-Edw. L. A.	—	—
Berl. Kaufm.	5	104	103 1/2	Priorit. = Dbl.	—	—	—	und C.	4	97 1/2
Pfandbriefe.	—	—	—	Nachens-Düsseldorf	4	—	79 1/2	Mecklenburger	4	46
Kur = u. Neumarkt.	3 1/2	90 1/4	—	do. II. Emission	4	—	84 1/2	Nordb. (Kr.-Wilh.)	4	48 3/8
do. do.	4	—	99	do. III. Emission	4 1/2	—	—	Deitr. frz. Staatsb.	5	136
Dokumente.	3 1/2	—	81 3/4	Nachens = Martrichter	4 1/2	—	—	Ausl. Priorit.- Actien.	—	—
do.	4	—	91 3/4	do. II. Serie	5	101	100 1/2	Nordb. (Kr.-Wilh.)	4 1/2	—
Pommersche	3 1/2	—	86 3/4	do. III. Ser. vom	—	72 1/2	—	B. Dbl. S. de (Gef.)	4	—
do. do.	4	—	95 1/2	Staat 3 1/2 gar.	3 1/2	—	—	do. Sub. v. Weisse	4	—
Polesische	4	—	99 1/2	do. Düff. = Est. P.	4	—	—	Deitr. frz. Staatsb.	3	252 1/2
do. do.	3 1/2	—	91	do. do. II. Serie	5	—	—	Insland. Fonds.	—	—
do. neue	4	89 1/4	88 3/4	Berg. = W. do. II. S.	4 1/2	—	97 1/2	Kassen = Vereins- Bank = Actien.	4	116 1/2
Schlesische	3 1/2	—	—	Berlin = Anhalter	4 1/2	—	99 1/4	Däniger Privatb.	4	81 1/2
Vom Staat garan-	—	—	—	do. II. Emiss.	4 1/2	—	101 3/4	Königsberg Privatb.	4	81 1/2
tirt Lit. B.	3 1/2	—	—	Berl. = Hamburgr	4 1/2	—	—	Magdebr. Privatb.	4	74 1/2
Preussische	3 1/2	81 1/2	80 1/2	do. II. Emiss.	4 1/2	—	—	Plauer Privatb.	4	75 1/4
do. do.	4	90 3/4	89 7/8	do. Lit. C.	4	—	—	Berl. Land- u. Ges.	4	76 1/2
Actien.	—	—	—	Berlin = Stettiner	4 1/2	—	99	Comm. Commandit.	—	—
Kur = u. Neumarkt.	4	93 3/4	93 1/4	do. II. Serie	4	—	84 1/4	Antheile	4	80
Pommersche	4	94 1/4	93 3/4	do. III. Serie	4	—	83 3/4	Schl. Bank = Verein	4	75 1/2
Polesische	4	91 3/4	91 3/4	do. III. Serie	4	—	—	Pomm. Rittersh. B.	3	70
Preussische	4	92 1/2	92 1/2	Eöln = Cresfelder .	4 1/2	—	—	Industri.-Actien.	—	—
Sächsische	4	94 1/4	93 3/4	Eöln = Mindener .	4 1/2	100 1/4	102 1/4	Hörder Hüttenwerf	5	67 1/2
Schlesische	4	—	—	do. II. Emiss.	5	102 3/4	84 3/4	Milverna	5	26 1/2
Pr. St. = Anstaltsh.	4 1/2	128 1/4	128 1/4	do.	4	85 1/4	80 1/2	Kabr. v. Eisenbed.	5	57 1/2
Schleifsch.	4	137 1/2	131 1/2	do. III. Emiss.	4	89	89	Deff. Kont. Gas.	5	85 1/2
Pr. St. = Anstaltsh.	4 1/2	—	—	do. IV. do.	4	79 3/4	—	Ausland. Fonds.	—	—
Schleifsch.	4	—	—	Magdebr. = Witten.	4 1/2	—	—	Braunschw. Bank	4	66 3/4
Pr. St. = Anstaltsh.	4 1/2	108 3/4	108 1/4	Niedersch. = Märk.	4	—	91	Bremer Bank	4	95
Schleifsch.	4	—	—	do. Conv.	4	—	—	Coburger Creditb.	4	51 1/2
Pr. St. = Anstaltsh.	4 1/2	—	—	do. do. III. Ser.	4	—	102 1/4	Darmstädter Bank	4	67 1/2
Schleifsch.	4	—	—	do. IV. Ser. 5	—	—	—	Deffauer Credit	4	16 1/2
Pr. St. = Anstaltsh.	4 1/2	—	—	Oberschl. Lit. A.	4	79	78 1/2	Gener Creditbank	4	24 1/2
Schleifsch.	4	—	—	do. Lit. C.	4	85 1/2	—	Gerar Bank	4	71 1/2
Pr. St. = Anstaltsh.	4 1/2	—	—	do. Lit. D.	4	85 1/4	—	Gothaer Privatb.	4	70 1/2
Schleifsch.	4	—	—	do. Lit. E.	3 1/2	72 1/2	—	Hannoversche Bank	4	89
Pr. St. = Anstaltsh.	4 1/2	—	—	do. Lit. F.	4 1/2	—	90 1/4	Kölniger Creditb.	4	65
Schleifsch.	4	—	—	Pr. Wilh. (St.-B.)	—	—	—	Luzemburger Bank	4	78 1/2
Pr. St. = Anstaltsh.	4 1/2	—	—	I. Serie	5	98 1/2	—	Meiningener Creditb.	4	66 1/2
Schleifsch.	4	—	—	do. II. Serie	—	—	97 1/2	Norddeutsche Bank	4	81 1/2
Pr. St. = Anstaltsh.	4 1/2	—	—	do. III. Serie	—	—	—	Deffauer Credit	4	73 1/2
Schleifsch.	4	—	—	Rheinische	4	85 1/4	—	Lübinger Bank	4	48 1/2
Pr. St. = Anstaltsh.	4 1/2	—	—	do. v. Staat gar.	3 1/2	78 1/2	—	Westmaler Bank	4	76 1/2

*) aber a Stück 5 ⁰/₁₀₀ 13 ⁰/₁₀₀ Brief, 5 ⁰/₁₀₀ 12 ⁰/₁₀₀ 4 1/2 ⁰/₁₀₀ 3 ⁰/₁₀₀ Geld.
 Staats-Antheile von 1859 104 1/4 a 3/8 gem. Bergisch-Märkische Litt. A. 79 3/4 a 79 1/4 gem. Berlin-Anhalter
 111 a 111 1/2 gem. Berlin-Potsdam-Magdeburger 130 a 129 1/2 gem. Eöln-Mindener 131 a 132 a 131 1/2 gem.
 Magdeburg = Wittenberg 35 1/2 a 35 gem. Rhein = Rabe Prior. vom Staat garant. 95 1/2 a 95 1/2 gem. Reichen-
 burger 46 1/2 a 47 a 46 1/2 gem. Nordbahn (Kr. Wilh.) 49 1/2 a 1/2 a 1/2 gem. Deffauer Franz. Staatsbahn 137 a
 136 1/2 gem. Deffauer Credit 15 3/4 a 1/2 gem. Gener Creditbank 25 1/2 a 25 gem. Deffauer Credit 72 1/2 a 73 a
 72 1/2 a 73 gem. Deffauer National-Anstalt 61 3/4 a 3/8 gem.
 Die Börse war heute sehr ruhig, besonders in österreichischen Effecten, in welchen bedeutendes Geschäft bei
 steigender Richtung stattfand; für Eisenbahnen war die Stimmung günstig; leichte wurden ziemlich lebhaft gehandelt,
 vorzüglich Anfangs, während sie später etwas ermatteten; in schweren blieb der Umsatz beschränkt, weil den hohen
 Forderungen der Inhaber gegenüber die entsprechende Kaufkraft fehlte. Preussische Fonds waren angenehm und zum
 Theil fest.
 Bank-Actien. Roskoder [Bf. 4 vCl.] — — — — — Hamburger Vereinsbank [4] 97 1/2 G. Darmstädter Bettei-
 bank [4] 92 1/2 G.

„Janus“
Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft
 in Hamburg.

Der Rechenschafts-Bericht pr. 1859 ist erschienen und waren nach demselben ultimo 1859
 in Kraft:
7610 Lebens-Versicherungen im Betrage von **Reo Mrl. 11,853,695.**
 und **157 Pensions-Versicherungen** im Betrage
 von jährlich **26,810. 3 f.**
 die **Gesamt-Einnahme** des Jahres war **452,045. 4 : 3 A**
 die **Gesamt-Ausgabe** dagegen **249,657. 5 : —**
 Auf 1860 wurden außer dem Actien-Kapital von
1 Million Mark Banco übertragen **1,207,434. 12 : —**
 Rechenschafts-Berichte, Prospeete und Antragsformulare werden **unentgeltlich** verab-
 reicht durch sämtliche Herren Agenten der Gesellschaft, in Halle durch unterzeichnete Gene-
 ral-Agentur und durch die Herren
Heinr

Der Merseburger Landwirthschaftliche Verein wird am 20. d. M. Morgens von 9 Uhr ab vor dem Gasthose „Zum Thüringer Hofe“ hier selbst eine mit Prämierung verbundene Stuten- und Fohlenschau abhalten. Alle Stuten, welche von den königlichen Hengsten hier selbst gedeckt worden, so wie jene Fohlen, welche von diesen Hengsten in den Jahren 1857, 1858, 1859 und 1860 gefallen sind (Deckschein als Legitimation), werden dabei zugelassen und wird um zahlreiche Theilnehmung ersucht.

Merseburg, den 7. Juni 1860.

Der Vorstand des Zuchtstuten-Vereins.

Anzeige.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich am hiesigen Plage neben meiner schon seit Jahren bestehenden Maschinenfabrik noch eine

Eisengiesserei.

Der jetzt schon vorhandene, nicht unbedeutende Vorrath von Modellen, sowohl zu Maschinen als auch zu Grabgitter, Kreuze etc., gestattet es mir, jeden Auftrag schnell und pünktlich ausführen zu können.

Franz Meyer,
Schmeerstraße Nr. 21.



Grabkreuze, Leichensteine und Inschriften in Holz, Sandstein oder Marmor fertigt und restaurirt, Firmas in Farbe oder Gold auf Glas, Holz, Wachstuch, Blech u. schreibt und lackirt nach neuesten Zeichnungen und Schriften. Hierzu sind gebrauchte gute Firmas in allen Größen und Stoffen vorräthig und läßt billigst ab

C. Landmann jun., Bildhauer u. Maler,
Halle, „Englischer Hof.“

Wildböcke auf Tauben, jede Art Hühner, Gaaßen, Enten, Nehe, Fische, Naurvögel, Girsche, Wacheln u. f. w., auch Hundepfeifen von Porzellan, Horn, Holz und Britannia-Metall, Dressirhalsbänder und Hundepfeifen, alles in größter Auswahl, ebenso auch Fischangeln und Angelstöcke aus 2 und 3 Theilen billigst bei

Richard Pauly, große Steinstraße.

Patriotisches Concert.

Nächsten Montag Abend wird zur Feier der Schlacht bei Waterloo von dem Musikcorps des königl. 32. Regmts. ein großes Militair-Concert im Garten des Herrn C. Freyberg (vormals Funke) stattfinden, in welchem größtentheils patriotische Compositionen und vorzugsweise die Kriegerlieder aus den glorreichen Jahren 1813-14 und 15, Einzugsmärsche in Paris, so wie ein großes Tongemälde mit Schlachtmusik zur Aufführung kommen. Zum Schluß, gegen 10 Uhr, in Verbindung mit einem Tambourcorps großer Zapfenstreich.

Die Programme an der Kasse befragen das Nähere.

Anfang 7 Uhr. Entrée 2½ Sgr.

Unbemittelte Krieger aus jenen Jahren sind hierdurch ohne Entrée für Musik auf das Freundlichste eingeladen.

Joseph Golde.

Citations-Termin.

Donnerstag den 21. d. Mts. Vormittags 9 Uhr soll im Gasthose zu Hoheneblau die Aufnahme von Kies und Steinen öffentlich an den Mindestfordernden verbunden werden.

Hoheneblau, den 13. Juni 1860.

Die Ortsbehörde.

Auction.

Wegen Abgabe der Pachtung sollen Donnerstag den 28. Juni von früh 9 Uhr an auf dem Rittergute Oberwünsch an den Meistbietenden versteigert werden:

2 Pferde, 1 Bulle, 11 Milchkühe, 1 Hauer, 1 Sau, 1 bo. mit 6 St. Ferkel, 3 Käufer, 1 Kutschwagen, vierfährig, 1 Rennschlitten und verschiedene Wirthschaftsachen.

Schiller.

Gutsverkauf.

Ein nahe bei Halle mit c. 400 M. M. vorzüglichem Acker und Saaten gelegenes Landgut, ausgezeichnetem Inventar und nobel eingerichtet, soll preiswürdig sofort mit c. 20,000 Rthl. Anzahlung verkauft und übergeben werden.

E. Finger, Leipzigerstr. 81.

Pferde-Verkauf.

Zwei Stück zugesehte Ackerpferde stehen sofort billig zum Verkauf in Eiben bei

Eduard Mädler.

Durch Auflösung einer Spielgesellschaft sind 12 Loose 1. Classe 122 Lotterie, aus der Einnahme von Pian in Zeit bezogen, wieder disponibel geworden.

Reflectanten auf ein oder mehrere Viertel wollen ihre Adressen sub W. K. 60. poste rest. Zeit einfinden.

Eine dahier belegene Brennerei, in guter Lage, mit umfangreichen guten Gebäuden und Räumen, worin seit Jahren bedeutender Fruchthandel gleichzeitig betrieben worden, soll sofort verkauft und wegen Reklität des Grundstücks mit 2000 Rthl. Anzahlung übergeben werden. Forderung 11,000 Rthl. Näheres durch B. Döring in Nordhausen in Francobriefen.

Verkauf des in Mardorf — eine Stunde von Cöthen, im Kreise Calbe — belegenen Gasthofes nebst 24 Morgen Acker.

Meinen hier selbst belegenen Gasthof zur grünen Eiche, bestehend aus Wohnhaus, Scheune, Stallung, Hofraum und Garten, nebst 24 Morgen Acker, beabsichtige ich veränderungs halber Montag d. 25. d. M. früh 11 Uhr an Ort und Stelle öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Kauflustige lade mit dem ergebensten Bemerkten ein, daß die Verkaufsbedingungen schon vor dem Termine beim Auctions-Commissarius Wellnitz in Calbe a/S. eingesehen werden können.

Mardorf, den 12. Juni 1860.

Andreas Hecker, Gastwirth.

Am 13. Juni ist mir mein großer gelber Kettenhund entlaufen, Stußschwanz, auf den Namen „Fulco“ hörend. Wiederbringer erhält eine gute Belohnung. Vor Ankauf warne ich.

Baldig bei Dürrenberg.

Krebel, Gutsbesitzer.

Nabeninsel.

Sonntag den 17. d. M. findet das verabredete Tanzfränzchen bei Herrn Reichmann statt; hierzu ladet Freunde ein der Vorstand.

Fürstenthal.

Heute Sonntag Abend großes Militair-Concert, gegeben von dem Musikcorps des 32. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirector Golde.

Anfang 7 Uhr.

Mosenthal.

Montag Concert vom Vereinigten Musikchor, wozu freundlichst einladet A. Neuter.

Schauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

Das Feinste von prima Emmenth. Schw. Käse, à 8 u. 9 Sgr., in ganzen Laiben u. ausg. billiger, ebenso vorzügl. Limb. Käse, à Stück 4-5 Sgr., erstere 8 St. pr. 1 Thlr., in Kisten billiger, offerirt Julius Riffert, alte Post.

Militair-Concert.

Heute Sonntag Nachmittag wird das Musikcorps des königl. 32. Regmts. unter Leitung des Herrn Musikdirector Golde ein Concert in meinem Garten geben.

Entrée à Person 2½ Sgr. C. Freyberg.

Nabeninsel bei Kuhlblank.

Heute Sonntag findet das verabredete Tanzfränzchen statt.

Der Vorstand.

Sommertheater in Halle

in der „Weintraube.“

Sonntag den 17. Juni zum ersten Male:

Das Barfüßle.

ländliches Charakterbild in 5 Acth., nach dem Roman „Barfüßle“ von Auerbach. Frei bearbeitet von Moriz Reichenbach (Seitenstück „Zur Grille“), Manuscript. Montag den 18. Juni Abonnement suspendu zur 45 jährigen Feier der Schlacht bei Belle-Alliance.

Ein Frühlingsfest.

Programm:

Grosses Concert,

ausgeführt vom vollständigen Hall-Stadtorchester.

Anfang 4 Uhr.

Hierauf zum ersten Male:

Marschall Vorwärts,

oder:

Blücher in Söckst,

vaterländische Bilder mit Gesang in 3 Acten

u. 5 Acth. von Hopf, Musik von Lang.

Anfang 6 Uhr.

Hierauf:

Concert und Feuerwerk.

Die am Freitag den 15. Juni gelösten Billets behalten heute ihre Gültigkeit.

John. Ferd. v. d. Osten. Haedicke.

Weintraube.

Heute Sonntag Concert.

Anf. 3½ Uhr. C. John, Stadtmusikdir.

Bad Wittekind.

Heute Sonntag Concert.

Anf. 3½ Uhr. C. John, Stadtmusikdir.

Nabeninsel.

Sonntag ladet zum Concert ein. Entrée nach Belieben. A. Teichmann.

Berichtigung.

In der in Nr. 131 d. Z. angezeigten Auction am 20. d. M. auf dem Rittergute Köstrik ist statt „12 Kälber“ zu lesen: 12 Kalben.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Verwandten und Freunden empfehlen sich als Verlobte:

Clara Zippel,

Eduard Hennike, Maurermeister.

Bibra, den 15. Juni 1860.

Verbindungs-Anzeige.

Heute wurden wir in der Kirche zu Rothenburg durch Daniels Hand ehelich verbunden:

Carl Kayser, Zimmermeister,

Adelheid Kayser geborne Richter.

Eisleben, den 14. Juni 1860.

Todes-Anzeige.

Am 15. Juni früh 7 Uhr endete meine liebe Frau, Christine Seebe geb. Wolfgarten, nach langem schweren Krankenlager zu einem bessern Sein.

C. Seebe, Vater.

Russland und Polen.

St. Petersburg, d. 9. Juni. Vom Kaukasus wird der Beginn der Sommer-Operationen gemeldet. Im Kuban-Landstrich, schreibt man den „S. N.“, waren drei Detachements, das abagumische, schaplugische und labinskische, zu Fortifications-Arbeiten beordert. Das erste Detachement, unter General-Major Babitsch, ging am 8. Mai an seine Arbeiten, ohne vom Feinde irgendwie behindert zu werden. Das labinskische Detachement stieß ebenfalls auf keinen Widerstand und ging unter General-Major Probratschensky am 10. Mai über die Laba nach Chamketti vor, welches besetzt wird, um den zum Schutze der Ebene zwischen der Bzela und Laba dort zu konzentrierenden Truppen als Stützpunkt zu dienen. Nur das schaplugische Detachement hatte einen, wie es scheint, ziemlich hartnäckigen Kampf zu bestehen. General-Major Judanowsky zog sich mit demselben am 6. Mai über den Kuban in das Land der Schaplugen gegen den Kul Rabanits, wo ein Fort angelegt werden sollte. Am 8. wurde der Kul zwar erstürmt und zerstört, doch büßte das Detachement dabei 4 Mann an Todten und drei Ober-Offiziere und 32 Mann an Verwundeten ein. — In Abchasien unternahm General-Major Karganow am 29. April eine kurze Reconnoissance zur See längs der dschigaischen und ulybschischen Küste, um auf Schiffe mit Contrebande zu fahnden. Es wurden einige solcher Fahrzeuge, so wie feindliche Baareniederlagen vernichtet, worauf die Expedition nach Suchum zurückkehrte.

Vermischtes.

Nach dem amtlichen Verzeichnisse des Personals und der Studierenden der k. Friedrich-Wilhelms-Universität in Berlin beträgt in dem laufenden Sommer-Halbjahr die Gesamtzahl der immatriculirten Studirenden 1398 (77 weniger als in dem vorangegangenen Winter-Halbjahr). Davon zählt die theologische Facultät 312 (worunter 41 Ausländer), die juristische 348 (81 Ausländer), die medicinische 116 (68 Ausl.), die philosophische 422 (115 Ausl.), 32 Inländer ohne Zeugniß der Reife, 3 Inländer mit dem Zeugniß der Nichtreife und 272 Inländer mit dem Zeugniß der Reife). Außer diesen immatriculirten Studirenden sind zum Hören der Vorlesungen berechtigt: 103 Pharmaceuten, 8 Befähigte der Zahnheilkunde, 72 Eleven des Friedrich-Wilhelms-Instituts, 80 der medizinisch-chirurgischen Militär-Akademie, 443 Eleven der Bau-Akademie, 109 Berg-Elven, 6 remunerirte Schüler der Akademie der Künste, 12 von dem Rector ohne Immatriculation zugelassene. Die Gesamtzahl der nicht immatriculirten Zuhörer ist 833, so daß 2231 Personen an den Vorlesungen Theil nehmen. Die Gesamtzahl der Lehrer beträgt 165.

Die im vorigen Jahre ausgesetzte 19. Versammlung deutscher Philologen, Schulmänner und Orientalisten wird in den Tagen vom 26. bis 29. September d. J. in Braunschweig stattfinden. — Berlin. Als am 13. d. Mts. früh der Rentier Karadael, Schönhauer Allee 181 wohnhaft, daselbst auf dem Terrain zwischen den Häusern 180 und 181 mit dem Vobauern von Lehm von einer 12–15 Fuß hohen Lehmwand beschäftigt war und der Armen-Commissions-Vorsteher Bach sich eben noch mit ihm unterhielt und ihn namentlich auf die Gefahr aufmerksam machte, welche ein weiteres Untergraben haben könne, löste sich ein großes Stück von der oberen Lehmwand los und verschüttete bei seinem Fall den Erstgenannten. Der Andere, der Jenen eben gewarnt hatte und selbst kaum der Gefahr entging, schaffte eiligst Hilfe herbei, und der Verschüttete wurde sofort ausgegraben. Man fand ihn jedoch todt, der Schädel war eingedrückt und das Gehirn herausgetreten.

Von den Zinnen des Schlosses Greifenstein ob Bonn-Land wehte in diesen Tagen neben den Bairischen Landesfarben die grüngelbe (Sachsen-Weimariſche) Flagge, denn der königl. Kammerherr Frhr. Alibert v. Gleichen-Rußwurm hatte einen hohen Gast in seine Mauern eingeführt, den regierenden Großherzog von Sachsen-Weimar, Karl Alexander. Sein Besuch bildete einen würdigen Abschluß der Jubilationen, die der edlen Gemahlin des Frhyn. v. Gleichen-Rußwurm, Schiller's einzig noch lebende Tochter, in Folge des Schillerfestes aus allen Theilen des Erdkreises dargebracht wurden, und es war ein schöner Gedanke von dem die alten herrlichen Erinnerungen Weimars liebevoll pflegenden Großherzoge, bei diesem Besuche im Hause des Enkels von Schiller, des Frhyn. Ludwig v. Gleichen-Rußwurm, einen Enkel Göthe's, Frn. Walther v. Göthe, mitzubringen, so daß sich auf Schloß Greifenstein die drei Enkel jener drei erhabenen Deutschen Landes- und Dichterkönige die Hand reichen konnten, auf die Deutschland allezeit stolz sein und deren Andenken allezeit unzertrennlich verbunden sein wird — Karl August's, Göthe's und Schiller's.

Man schreibt der „N. Pr. 3.“ aus Gotha, vom 4. Juni: Am 20. März d. J. feierte der herzoglich Nassauische Oberkammerherr a. D. Frhr. v. Winkingeroda, der letzte noch lebende Pathe Friedrich's II., seinen 86. Geburtstag und wurde an demselben durch ein hübschvolles Handschreiben des Prinz-Regenten überrascht, worin derselbe ihm neben andern Gnadenbeweisen ein Bildniß seines großen Vathen versprach. Vor einigen Tagen ist nun das sehr gelungene Portrait in prächtvoller Rahmen hier angelangt und erfüllt den alten Herrn mit eben so großer Freude als Dankbarkeit. Im Jahre 1795 zeichnete sich v. Winkingeroda beim Sturm der Mainz'schen Linie aus und 1814 befand er sich vor derselben Stadt bei dem Blokade-corps, welches der Herzog von Koburg befehligte. Der jetzt regierende Herzog von Koburg nahm dies zur Veranlassung, dem Herrn v. Winkingeroda eine schöne, mit der Ansicht von Mainz gezeigte Waſe zu schen-

ken, deren Fuß mit Medaillons geschmückt war, welche Szenen aus seinem Jugenleben enthielten. Hier sehen wir u. a. auch die goldene Schnupftabakdose, aus welcher Winkingeroda einst (1806) kalbfäulig eine Prise nahm, als ihn der französische Commandant von Hanau auf der Stelle erschießen lassen wollte, weil er zu Gunsten Preussischer Gefangenen einen Volksaufstand veranstaltet haben sollte.

Ein Korrespondenz des „Constitutionnel“ aus Alexandria vom 3. Juni bringt Nachrichten über das Schicksal des Dr. Vogel. Der Bickkönig von Aegypten soll nämlich an mehrere Herrscher von Central-Afrika geschrieben und sich Auskunft über den deutschen Reisenden erbeten haben. Der Sultan von Darfur hat geantwortet, Vogel sei vom König von Barga getödtet worden. Jetzt ist aber dessen Sohn auf den Thron gelangt; dieser hat nicht den barbarischen Charakter seines Vaters und nahm die Anfragen des Sultans von Darfur sehr gut auf; letzterer hofft sogar, dem Bickkönige bald die Papiere des unglücklichen Reisenden schicken zu können.

Bensberg, d. 3. Juni. Die schönen jungen Fichten- und Kiefern-Saaten unserer Gegend stehen in diesem Augenblicke sehr ernstlich bedroht, und zwar durch ein Ungeziefer, welches hier erst seit wenig Jahren bekannt geworden ist. Eine Raupe, oder besser eine Afterraupen, die Larve einer Blattwespe, der Tendredo pufa, die sich vor drei Jahren bemerkbar machte, dann in den folgenden Jahren stets häufiger wurde, bedeckt jetzt beinahe den ganzen Wald, wo er aus jungem Holze besteht und weidet die Nadeln ab. Hoffentlich wird es Forstwirthen gelingen, irgend ein Mittel gegen dieses Ungeziefer ausfindig zu machen.

In Paris giebt es jetzt Armbänder von ganz neuer Art. Der Hauptschmuck derselben in der Mitte, Diamanten oder andere kostbare Steine, wird nämlich in fortwährender Umdrehung erhalten mittels einer mechanischen Vorrichtung, die nach drei Stunden erst wieder ausgezogen zu werden braucht. Die Wirkung der Steine durch diese fortwährende, wenn auch kaum bemerkliche, Bewegung wird in unbeschreiblicher Weise erhöht, da sie das Feuer der Edelsteine steigert. Die Vorrichtung ist übrigens auch an Brochen, an Diademen u. s. w. anzubringen.

Nach einem Briefe aus Island vom 15. Mai hat ein heftiger vulcanischer Ausbruch auf dem Berge Katla, zum Mirbalsjöflak an der Südküste Islands gehörig, stattgefunden. Auf den Westmann-Inseln bemerkte man denselben am 9. Mai, da der Ostwind eine Menge Asche und vulcanischen Sand dahinführte. Als der Wind sich gelegt hatte, fiel, besonders vom 13. und 14., eine solche Masse Vulcanasand und Bimstein, daß die Ufer der Bucht fast ganz damit bedeckt waren. Destlich von der sogenannten Schanze konnte man den Ausbruch selber sehen, der nach allen Richtungen die Gegend beleuchtete. Der Schnee auf dem Mirbalsjöflak war nicht zu sehen, entweder weil er geschmolzen, oder mit Asche bedeckt war. Von Hjorlashefi und ostwärts im Mirbalsjöflak sah man am 15. Mai nur Wasser, so sonst Land war, so daß Niemand weiß, was aus den Dörfern geworden ist. Man vermuthet, daß Aptaveri, Skaptungum und Middelandi am meisten durch den Ausbruch gelitten haben. Der Katla ist seit einem starken Ausbruch bekannt, der zur selben Zeit stattfand, als Lissabon im Jahre 1755 durch ein Erdbeben zerstört wurde. Der letzte Ausbruch geschah vor etwa 35 Jahren. Gewöhnlich dauern die Eruptionen drei bis vier Wochen.

Ein Maure, der als Verwundeter (Kriegsgefangener) in das Spital zu Cadix gebracht worden war, wegen der Befreiungsversuche, womit er im Spital beflumt worden, in eine solche Wuth gerathen, daß er plötzlich mit einem Dolch über die Kranken herfiel, 18 mehr oder weniger schwer verwundete und dann die Flucht ergriff, jedoch von Nachtwächtern und Stadtfergeanten verfolgt und, als er sich nicht ergeben wollte, niedergeschossen wurde, so daß er einige Stunden darauf den Geist aufgab.

Obessa, d. 4. Juni. Die Heuschrecken kriechen aus; die Gutsbesitzer thun, was sie zur Vertilgung beitragen können. Gegen die Hilfe der beiden Armecorps, welche ihnen angeboten wurden, haben sie protestirt; sie fürchten diese Art von Heuschrecken mehr als die wahren, und so unterbleibt ihre Verwendung zur Vertilgung der Heuschrecken, zur Genugthuung der Landbewohner sowohl als der Militärbehörden. Zudem würde es eine theure Geschichte werden, denn es handelt sich darum, pro Mann täglich 30 Kopfen Silber zu geben. Die Ernteausichten sind fabelhaft gut, und wenn die Heuschrecken auch nur die Hälfte übrig lassen, so ist die Ernte noch gut.

In Russland ist jetzt das Hauptaugenmerk auch auf die Reform und Einschränkung der Prügelfrasen gerichtet. Das Prügel-Arsenal besteht aus Ruthe, Kantschu (Pletnja oder Nahajka), und den sogenannten Palki, weißen, an beiden Enden stumpfen und vom Bass befreiten Weidenstöcken, von 1/2 bis 1/2 Zoll Dicke und 2 Fuß Länge, deren man sich früher bediente; letztere sind mit der Knute (Knut), der rufficirten fünfschwänzigen Kaze, außer Gebrauch gekommen und durch 3 Fuß lange frische Stigruben ersetzt. Vorläufig sind, wie aus einem unlängst mitgetheilten Ulas ersichtlich, die Einhöfster (Dnod-worzy) von körperlichen Strafen ohne richterliches Erkenntniß erimirt. Diese Leute sind heruntergekommene und dem Bauernstande zugehörigene Abkömmlinge von Udeligen. Der Nichtadelige, mit Ausnahme des notabeln Bürgers (persönlichen oder erblichen, gleichviel), bleibt vorerst noch unter den von körperlichen Strafen Nichterimirt. Während der zwölfjährigen Uebergangszeit soll auch der emancipirte Bauer den Prügeln gleichsam entzogen; dann werden auch wohl Kutschker, Köche und dergleichen Sterbliche von Prügeln befreit werden — vor

Allem muß dabei Methode beachtet werden, wie die russischen Krautjunker und Bureaufkratzen behaupten.

Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten am 11. Juni.

Unter Vorsitz des Kaufmann Jacobi wurde verhandelt:
1) Die Direction der Aktiengesellschaft für Braunkohlenverwertung hat das Gebieten gemacht, den Bedarf an Feuerungsmaterial für die Bürens der Königl. Polizeidirection 5% billiger zu liefern, als nach einem mehrjährigen Durchschnittspreise diese Lieferung gestoft hat. Der Magistrat hält die Annahme dieser Offerte für vortheilhaft und beantragt deshalb auf das Gebieten einzugehen. Die Versammlung genehmigt, daß nach den gemachten Vorschlägen das Abkommen vollzogen werde.
2) Durch die Anlage einer neuen Verbindungschauffee zwischen der Merseburger und Leipziger Chauffee kommt diejenige Straße der Leptern in Bezug, welche zwischen der Merseburger Chauffee und dem neuen Einmündungspunkte liegt. Der Magistrat ist nun der Ansicht, daß die bisherige Verbindungschauffee als Kommunikationsweg bestehen und deshalb von der Stadt fern unterhalten werden müsse, daß dagegen die Straße der alten Leipziger Chauffee bis als Wirtschaftsweg fortzubehalten habe und von den Arbeitern zu erhalten sei. Er beantragt, sich hiermit einverstanden zu erklären. — Die Versammlung ist einverstanden, daß die bisherige Verbindungschauffee als Kommunikationsweg beibehalten und von der Stadt unterhalten werde.

3) Von einem durch den Magistrat überreichten Restrikt der Königl. Regierung, wonach in Zukunft die Schlichteute lediglich von der Stadtverordneten-Versammlung zu wählen sind, nimmt die Versammlung Kenntniß.
4) Die Einrichtung von vier neuen Schulklassen und die Beschaffung von Schulstühlen, Wandtafeln und Käseboard in fünf neuen Klassen hat im Ganzen einen Kostenaufwand von 355 Thlr. 29 Sgr. 7 Pf. verursacht, deren Bewilligung der Magistrat beantragt. — Die Verausgabung wird genehmigt.
5) Der Magistrat überreicht Anschlag über Pflasterung der Straßensätze von Leipziger Thore bis nach der Frankensstraße mit dem Antrage, die Ausführung desselben zu genehmigen und die Kosten, soweit sie die Stadt treffen und nicht von den Anwohnern getragen werden müssen, mit 836 Thlr. 14 Sgr. 4 Pf. zu bewilligen. — Die Versammlung beschließt, daß die Straßensätze der Frankensstraße mit Petersbergers Kopfsteinen, vor Scheelberg aber der Platz sowie die circa 4 Ruten vor der Landwehrstraße mit bocksteinen Steinen gepflastert werde und bewilligt die hierzu erforderlichen Kosten.
6) Der Abbruch des alten kleinen Armen-Schulgebäudes und des alten Mauwerks der Stadtmauer ist öffentlich ausgeschrieben und hat in dem beschlossenen Termine der Erdler Fensch für das alte Gebäude 65 Thlr. geboten und der Schachtmeister Bräcker für den Abbruch der 42^{ten} Schacht. Mauerwerk 28 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf. geboten. — Auf den Antrag des Magistrats wird Beiden der Zuschlag erteilt.
Hierauf geschlossene Sitzung.

Schwurgerichtshof in Halle.

Am 14. Juni.
Präsident und Beisitzer wie bisher; die Staats-Anwaltschaft war durch den Gerichts-Assessor Schladt vertreten; Gerichtsschreiber war der Referendar Geßler. Als Geschworene fungierten die Herren: Ziegeleibehrer Fritsch von hier, Dehmann und Schulze Gaeder aus Pöhlitz, Bürgermeister Wolfeld von hier, Fabrikbesitzer A. Kaufe aus Trotha, Rechts-Anwalt R. Meiß aus Sangerhausen, Schulze Schnerdt aus Brunnrode, Bergamts-Sekretär Riese aus Gieselben, Dehmanns-Ammann Wenzel von hier, Justizsekretär Wagner von hier, Kaufmann Goldschmidt von hier, Wagenfabrikant Lindner von hier, Kaufmann Zeising aus Brehna.
Eine Anlage wegen Urkundenfälschung führte heute die verehelichte Handarbeiter, Gebharme Bennemann, Elisabeth geb. Richter zu. Stumdborst auf die Anklagebank. Am 16. Januar cr. Nachmittags erschien im Laden des Schmittwaarenhändlers Buchmann in Brehna eine Frau, welche sich „Mennide aus Werben“ nannte und unter Befehl einer Empfehlung einen mit dem Namen der Frau Zebrer Kempe unterzeichneten Brief übergab, Inhabt dessen Buchmann ersucht wurde, der Urkundenfälschung verschiedene Schmittwaaren auf Credit zu verpacken. Da Frau Kempe ihre Waaren regelmäßig von Buchmann entnommen hatte, schloß dieser seinen Verdacht und häusliche der Besizerin des Briefes Waaren wiederholt im Buchmann'schen Geschäftskontale. Am 19. Januar cr. erschien dieses Briefes Person wiederholt im Buchmann'schen Geschäftskontale, auf Antrag von Frau Kempe wiederum zur Entnahme von Schmittwaaren auf Credit beantragt zu sein, empfangt auf Grund dieser Angabe auch ein Paket solcher Waaren, welches ihr jedoch, da sie sich diesmal verächtlich benahm, nach ihrer Enttarnung wieder abgenommen wurde. Als dieses Paket demnach durch die Post an Frau Kempe abgeschickt wurde, ergab sich, daß jener Besteller nicht von der Kempe herrührte, vielmehr gefälscht war, legte aberauf einen Auftrag zur Entnahme von Schmittwaaren auf Credit einer dritten Person, welche durch fälschliche Anfertigung des Briefes und ihre fälschlichen Angaben die Waaren von Buchmann erwidert hatte. Derselbe legte auch nachher noch eine Verlegung der Handschrift des Briefes mit einem von der Angeklagten unterschriebenen herübergebenen Schriftstück, eine vollständige Ueberschreibung in den Besitztügen und in der Orthographie; der Angeklagten war ferner bekannt, daß Frau Kempe ihre Schmittwaaren von Buchmann zu entnehmen pflegte, sie war auch am 20. Januar cr. Morgens auf der Postexpedition in Stumdborst erschienen und hatte nach einem Pakete für den Zebrer Kempe gefragt und um dessen Auswählung gebeten. Bei einer statthatigen Auswählung fanden sich im Besitze der Bennemann verschiedene der erwiderten Waaren, namentlich aber auch die Briefstücke vor, in welcher sie dieselben forttransportirt hatte und endlich wurde die Angeklagte von der Frau Buchmann und ihren Sohn bestimmt als diejenige Person wieder erkannt, welche am 16. und 19. Januar cr. unter den angegebenen Umständen im Buchmann'schen Geschäftskontale anwesend gewesen war. Nach diesen Feststellungen brachen die Geschworenen überall das „Schuldig“ gegen die Angeklagte aus, vernichteten auch eine, nach dem Antrage des Vertheidigers, Justizrath Fritsch, in Betreff des Vorhandenseins mildernder Umstände gestellte Frage. Der Gerichtshof sprach aber dennoch die Angeklagte von dem Verbrechen der Urkundenfälschung frei, weil, wie in den Gründen ausgeführt wurde, das fragliche Schriftstück als eine Urkunde im Sinne des Strafgesetzbuches nicht anzusehen sei, verurtheilte die Angeklagte aber wegen Betruges zu drei Monaten Gefängniß, 50 Thlr. Geld, event. noch 1 Monat Gefängniß und Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr.

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde als zweite Sache eine Anlage gegen die Dienstmagd, unverehelichte Johanne Caroline Poppe von hier, wegen Unzucht und Unterschlagung verhandelt. Dem Vernehmen nach ist die Angeklagte auf Grund des Verdachts der Geschworenen von der Anlage der Unzucht freigesprochen, dagegen wegen Unterschlagung mit einem Monat Gefängniß und Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.

Am 15. Juni.

Präsident, Beisitzer und Gerichtsschreiber wie gestern; Staats-Anwaltschaft vertreten durch den Staats-Anwalt Düschke. Als Geschworene waren ausgezogen: Bergamts-Sekretär Riese aus Gieselben, Ziegeleibehrer Fritsch von hier, Kaufmann Meyer aus Mittelstedt, Kaufmann Anshütz von hier, Ladefabrikant Salomon von hier, Dehmanns-Ammann Wenzel von hier, Post-Sekretär Harzmann von hier, Berg-Director Schmidt von hier, Fleischmeister Schladt von hier, Dampfmaschinenbesitzer Rauschfuß aus Dellitz, Schulze und Gutsbesitzer Günther aus Deulichen, Kaufmann Bernhardt von hier.

Die erste Anklage betraf den Handarbeiter Friedrich Carl Stoye aus Schleuditz, 47 Jahr alt, evangelisch, von seiner Ehefrau getrennt lebend und wegen Diebstahls bereits mit 4 Wochen Gefängniß bestraft. Er war beschuldigt, in der Nacht

vom 28. zum 29. März 1860 aus dem unverschlossenen Schaffalle im Gehöfte des Gutsbesizers Friedel zu Fretzode, diesem einen fetten Maßbommel im Werthe von 6 Thalern entwendet zu haben und zwar mittelst Einsteigens in einen unverschlossenen Raum. Die Anlage hatte zur Ueberführung des Angeklagten hervorgezogen, daß seine separirte Ehefrau zur Zeit seines Diebstahls eines Abends um 11 Uhr in Begleitung eines Unbekannten auf dem Wege nach Fretzode mit einer Karre hingebend und gegen 2 Uhr Nachts mit einem Sammel auf der Karre beide zurückzuführen sehen; daß an der Mittelbrücke zu Schenditz das Fell des gelassenen Sammels am 30. März 1860 gefunden worden sei; daß der Angeklagte um dieselbe Zeit der unverehelichten Pflüge und der verehelichten Kundt eine nicht unbedeutende Quantität Hammelfleisch mit Kartoffeln vorgelegt und der Mutter der ersteren noch ein Stück mit nach Hause gegeben; daß in seiner Stube auf dem Kleiderbrenke auch ein Topf mit Fleisch gekochen worden ist; und daß die unverehelichte Pflüge, welche mit dem Angeklagten in demselben Hause wohnt, nach jenem Uffen zur Kundt geküfert das Fleisch sel von dem Schafe, dessen Fell an der Mittelbrücke gefunden und welches in Fretzode gestohlen sei. — Der Angeklagte leugnete die That, behauptet, die Beschuldigung seiner Frau seien aus Rache entsprungen, da er ihr später die Wiederaufnahme in ihr Haus verweigert habe und das der Pflüge und Kundt vorgelegte Fleisch habe er in Schenditz gekauft und denselben als theilweise Verbolung für gebrachtes Holz gegeben. Nach Vernehmung der Zeugen, welche im Allgemeinen den Inhalt der Anlage bestätigen, beantragt der Staats-Anwalt das „Schuldig“ jedoch mit der Maßgabe, daß das Einsteigen in einen unverschlossenen Raum für nicht erwiesenen angenommen würde, weil nach der Aussage des Friedel, seine Hofstube sei nicht verschlossen gewesen, der Eintritt des Diebes durch dieselbe daher möglich sei. Der Vertheidiger, Rechts-Anwalt Sellgämmler, beantragt dagegen das „Nichtschuldig“, weil er die Aussagen der separirten Ehefrau des Angeklagten aus innern und äußern Gründen für unwahr, alle übrigen Indicien aber für unerschließlich hält. Die Geschworenen schlossen sich jedoch dem Antrage des Staats-Anwalts an, und der Gerichtshof verurtheilte den Stoye deshalb wegen einfachen Diebstahls im Rückfalle zu drei Monaten Gefängniß, Verlust der Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr. Die zweite Sache betraf den Fleischergehilfen Friedrich Wilhelm Lepold aus Schwarzbach. Aus Gründen der Öffentlichkeit ausgeschlossen. Der Angeklagte soll mit zwei Jahren Zuchthaus bestraft worden sein.

Wollmärkte.

Landberg a. W., d. 13. Juni. Dem hiesigen Markt war ein in seinem Umfange noch nicht genau zu schätzendes Quantum zugeführt, von dem sich jedoch nahezu sieben Ael in zweiter Hand befanden. Am Vormittage wurden die besseren Sorten zu Preisen zwischen 83 und 86 Thlr. rasch aus dem Markt genommen. Besonders thätiger Käufer war ein Sächsischer Käufer (Daupenberg). Nachmittags führte vermehrte Kaufkraft zu einer Steigerung auf 84 bis 92 Thlr. — Preise, die für den übrig gebliebenen Theil, der aus meistens verwandten Wollen bestand, wenig ausgedehnt wurden. Käufer waren Nachmittags hauptsächlich Rottbäuer, Gubenner, Forster und ein Baugener Fabrikant. Engländer waren gleichfalls am Markt erschienen, verkauften denselben jedoch, ohne zu kaufen.
Rottbus, d. 12. Juni. Die günstigen Berichte über die vorgegangenen Wollmärkte wirkten auch auf den hiesigen, sowohl in Betreff der Preise, welche einen Aufschlag von 10 bis 12 Thlr. gegen das Vorjahr erliefen, wie auch auf den Gang des Geschäftes selbst, welches ziemlich rasch von Statten ging und bereits gegen Mittag beendet war. Das zu Markt gebrachte Quantum war nicht höher als im vorigen Jahre und wurde fast vollständig geräumt. Die Wäsche sämtlicher Wollen war durchgehend als befristet zu bezeichnen.

Dresden, den 14. Juni. Bei dem auf gestern und heute hier angelegten, aber bereits schon gestern binnen wenigen Stunden beendigten Wollmarkt waren im Ganzen nur 7338 Stein 13⁷/₁₆ Pfd. zum Verkauf und zur Verlegung gebracht worden, wovon 6323 Stein aus dem Inlande, 549 Stein aus den Zollvereinsstaaten (Preußen und 404 Stein aus Böhmen. Von der aus dem Inlande eingekommenen Wolle gingen 4077 Stein in die Hände hiesiger, 57 Stein zu einem gewöhnlicher Kaufmann und nur 28 Stein in die Hände eines inländischen Sändlers, während 212 Stein aus Preußen eingekauft wurde an sächsische Fabrikanten verkauft wurden. Die sächsische Wäsche hatte die Wolle von Rittgerute Eistenwade und die vom Dehmann. So wie auch aus Hennimansdorf. Die Preise der Wollen waren durchschnittlich fast 3 Thlr. für den Stein höher als voriges Jahr.

Weimar, d. 14. Juni. Die zum hiesigen Markt gebrachte Wolle ist fast ohne alle Ausnahme verkauft worden. In Summa waren 28,675 Stein oder 5735 Ctr. Wolle verkauft worden. Der Wollmarkt gehörte zu den stärksten, die gehalten worden sind. Bei der immer zunehmenden Zusammenlegung der Grundstücke mindert sich vorausichtlich und hat sich zum Theil schon gemindert der Schafbestand. Es kommt durch die Separation die für die Wölfe so wichtigen Triften in Bezug und wird überhaupt die Bewirthschaftung eine für das Halten von Schafen weniger geeignet.

Fremdenliste.

Angesommene Fremde vom 15. bis 16. Juni.
Kronprinz. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Roderdorf m. Fam. u. Bedienung a. Alt-Gemnitz. Hr. Ders. a. D. v. Pothshorn u. Diener a. Warschau. Hr. Geh. Rath v. Sturz a. Posen. Die Herrn. Dantsch. Wankmeister a. Gollstein, Neubauer a. Krotzig. Die Herrn. Dent. Fourneau u. la Verrier a. Paris. Die Herrn. Kauf. Bauer a. Schwelm, Lindner a. Leberwade.
Stadt Zürich. Hr. Major a. D. v. Hinfendorf a. Detrand. Hr. Fabrik. Buchmann a. Bamberg. Die Herrn. Kauf. Widger a. Frankenberg, Weidert a. Langensalz, Meinhagen a. Glöbacz, Stoditz a. Mareuil, Wenarius a. Bonn.
Goldener Hahn. Die Herrn. Kauf. Serno a. Magdeburg, Schmidt a. Berlin, Geisenhauer a. Erfurt, Schüler a. Bagen, Jungmann a. Barmen, Förster a. Jüterbog, v. d. Linde a. Duderstadt. Die Herrn. Fabrik. Weiß a. Bellingenstadt, Kirchner a. Sock.
Geldner Löwe. Hr. Rent. in d. 4. Art. Reg. Barthels a. Erfurt. Die Herrn. Rent. Appenrodt u. Frau Brennersehl, Winkmann a. Nordhausen. Die Herrn. Kauf. Röhnegger a. Schlachtei Prantlage a. Hara, Kräger a. Mühlhausen, Hultmann a. Berlin, Nürnberg a. Dresden, Hentschel a. Frankfurt a. M., Dietrich a. Müngers.
Stadt Hamburg. Die Herrn. Rittergutsbes. Demiel a. Rüdchen, Bärge a. Roffstedt. Die Herrn. Kauf. Wegner u. Gornung a. Grefeld, Frommer a. Gelsbra, Reim u. Rosenthal a. Frankfurt, Stehmann a. Albyn. Die Herrn. Privat. Scharrn a. Bremen, Ringen a. Köln.
Schwarzer Bär. Mad. Reinecke a. Kitzbühn. Die Herrn. Kauf. Endlich a. Jumbüden, Koch a. Gersfeld. Er. Geschäftsbros. Gotthe a. Langensalz.
Mente's Hotel. Hr. Rittergutsbes. v. Stein m. Fam. a. Scherwin. Die Herrn. Kauf. Semsius a. Waltershausen, Schnabel a. Dülleswangen. Hr. Fabrik. Glantscher a. Döbeln. Hr. Brauereibes. Deffrich a. Quedlinburg. Hr. Rent. v. Schneider a. Erfurt. Hr. Fabrikbes. Anton a. Berlin. Hr. Landwirth Richter a. Döbeln.
Hotel zur Eisenbahn. Hr. Graf Litzo u. die Herrn. Kauf. Fißge, Malek, Gollsch, Decourer, Nagel, Brudersberger, Bösch, Thomas, Bergog, Görtlich, Schulz, Herrmann, Weigel, Dill u. Ders. a. Stettin.

Meteorologische Beobachtungen.

	16. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	330,97 Par. L.	331,62 Par. L.	331,98 Par. L.	331,52 Par. L.	
Dunkrdrück . . .	3,84 Par. L.	4,04 Par. L.	3,97 Par. L.	3,95 Par. L.	
Rel. Feuchtigheit . . .	80 pCt.	90 pCt.	94 pCt.	91 pCt.	
Luftwärme . . .	8,8 C. Rm.	9,2 C. Rm.	8,6 C. Rm.	8,9 C. Rm.	

Bekanntmachungen.

Einige Kapitalien von 2000—2500 *Rp.*, 8000 *Rp.*, 1000 *Rp.*, 1600 *Rp.* sind durch mich gegen sichere Hypothek jetzt auszuleihen.
Rechtsanwalt Fiebiger.

Auction.

Auf den Sonnabend als den 23. dieses Monats Nachmittags 1 Uhr sollen in dem **Böhlenzischen Gasthause** zu **Steden** 6 Henden, 1 vollständiger guter Herrenanzug und 1 Gang (4 Stück) gute Wagenräder meistbietend verkauft werden.
Das Dorfgericht.

Gras-Verpachtung.

Die diesjährige Grasnutzung auf der in der **Röpyziger Aue** belegenen Gemeindefeisen soll **Donnerstag den 21. Juni** Nachmittags 2 Uhr an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden.
Die Gemeinde daselbst.

Gras-Verkauf.

Die Heu- und Grundnutzung der Gemeinde- und Ohmewiese, circa 12 Morgen, soll **Donnerstag den 21. d. M.** Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden vor dem Termin bekannt gemacht.
Schlettau v. S., den 17. Juni 1860.
Hoffmann, Richter.

2te große Auction von Delgemälden.

Dienstag d. 19. d. M. Vormitt. von 9 Uhr an u. folg. Tage versteigere ich gr. Ulrichsstr. Nr. 18: Eine Sammlung sehr schöner Delgemälde der berühmtesten Meister alter und neuer Schule, (Landschaften, Seestücke, Genre und heiligen Gemälde, Selbige sehen täglich von 10 bis 4 Uhr zur gefälligen Ansicht).
Brandt, Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

Zum Verkauf

der Gebäude auf der „**Humboldt-Grube**“ bei **Dölan** steht auf den
28. Juni e. Vorm. 10 Uhr
Termin an. Die Grundverwaltung.

1000 Thaler

sind auszuleihen **Schmeerstraße Nr. 16.**

Einige Stück **Sächs.-Thür. Braunkohlen-Berm. Actien**, à 200 *Rp.* Nom. Wert sollen wegen **Wechselverbindlichkeiten** schleunigst zu niedrigem Course fortgegeben werden. Näheres an der **Promenade, Gartengasse Nr. 2** bei **H. A. West.**

Haus-Verkauf.

liegt in **Halle**, schöner Lage, darinnen Laden, schöne Keller, zu jedem Geschäft passend, soll eiligst sehr preiswürdig, ca. 500 *Rp.* Anzahlung, die noch zu zahlenden Gelder können mehrere Jahre fest stehen bleiben, verkauft werden. Näheres ertheilt der **Dekonom G. Köfeler**, gr. **Brauhausgasse Nr. 31.**

Mehrere Häuser zum Verkauf werden nachgewiesen, zu jedem Geschäft passend. Näheres ertheilt

H. A. West.

seit einigen Wochen hat sich Jemand die **Fredheit** erlaubt, Wollen in meinem Namen für mich zu kaufen; da ich solche Einkäufe nur selbst besorge, so warne ich hiermit öffentlich vor dergl. Mißbrauch.
Leipzig, den 12. Juni 1860.
Aug. Naundorf.

Geschäftsleuten

die ergebene Anzeige, daß zum 1. Juli mein **practischer Unterricht** in der **französischen Sprache** mit einem neuen **Wend-Cursus** von 8 bis 10 Uhr beginnt.

E. Weber, Sprachlehrerin,
Geißstraße Nr. 31.

Ich bin gesonnen meine $\frac{2}{3}$ Morgen Acker zu verkaufen und habe Termin auf den 20. d. M. Nachmitt. 3 Uhr beim **Gastwirth Hrn. Lohse** anberaunt. **Gottlieb Müller** in **Schochwitz**.

Lieferung von Telegraphenstangen.

Die Lieferung der für die einzelnen Telegraphenlinien des diesseitigen **Inspection-Bezirks pro 1861** mit 3000 Stück erforderlichen **eisernen Telegraphenstangen** soll im Wege der **Licitations** verdingen werden.

Sämmtliche Stangen müssen vollkommen gerade gewachsen, theils 26, theils 21, theils 16' lang, sämmtlich $\frac{5}{8}$ " am Kopfe stark und nach der **Manier von Boucheris** mit **Kupfervitriol** imprägnirt sein.

Die Lieferungsplätze sind an der **Berlin-Anhaltischen**, der **Magdeburg-Leipziger** und der **Thüringischen Eisenbahn** belegen, die Lieferung selbst muß spätestens am **31. März 1861** beendet sein. Alle näheren Bedingungen können bei den **königlichen Telegraphen-Stationen** zu **Erfurt**, **Halle**, **Eisleben**, **Nordhausen**, **Magdeburg**, **Cöthen**, **Dessau** und **Torgau** eingesehen werden.

Stwaige Offerten sind mit der Aufschrift „**Submission auf Lieferung von Telegraphenstangen**“ gehörig versiegelt bis zum **30. d. Mts.** Vormittags 9 Uhr unter meiner **Adresse** portofrei hierher einzufenden. Später eingehende Offerten müssen unberücksichtigt bleiben, und werden zu dem angegebenen Termine die eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Lieferanten eröffnet werden.

Die Submittenten bleiben 14 Tage an ihre Offerten gebunden, und hat der Mindestfordernde eine **Caution** von 50 *Rp.* gleich im **Licitations-**termin baar zu deponiren.

Halle, den 15. Juni 1860.
Der **königliche Ober-Telegraphen-Inspector**
Rothe.

Vortheilhafter Ritterguts-Kauf.

Ein Rittergut in sehr romanischer Gegend unweit der **sächsischen Grenze** mit einem Areal von 2050 Morgen, wovon 1000 Morgen Acker unterm Pfluge, zwei Drittheile **Kleefähiger**, ein Drittheil sehr guter **Koggen-** und **Kartoffel-**Boden sind, nebst 150 Morgen **zweischnittigen Wiesen**, 700 Morgen **Forst** mit einem **Holzwerthe** von 30,000 *Rp.*, sofort abseßbar, 160 Morgen sehr einträglichen **Karpenteichen** (das Uebrige **Gräben** und **Wege**), auch schönen und durchweg guten **Gebäuden**, soll mit vollständigen, lebenden wie todtten **Inventarium** für den festen Preis von 65,000 *Rp.*, mit 25,000 *Rp.* Anzahlung, sofort verkauft werden. Bemerkte wird noch, daß auf dem Gute 28,000 *Rp.* **Land-schaftsgelder** haften und nie gekündigt werden, indem sie sich in einigen zwanzig Jahren amortisiren. Selbstkäufer erfahren das Nähere auf frankirte Anfragen **sub 135 A. poste restante Spremberg** in der **Lausitz**.

Haus-Verkauf.

Ein in der lebhaftesten Vorstadt hier belegenes, in gutem Stande erhaltenes Grundstück, bestehend aus einem neu gebauten **stößigen Hause**, **Hof** und **Garten**, alles schön und bequem eingerichtet, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Zahlungsfähige Selbstkäufer erfahren das Nähere im **Waaagegebäude** beim **Kastellan G. König**.

Ein Rittergut.

Areal 1010 M., davon 75 M. schöne Wiesen, 130 M. Holz, 5000 *Rp.* Schlagbar, 800 M. Feld, große Hälfte guter Boden, 600 Schafe, 40 Stk. **Rindvieh**, ist mit 15—20,000 *Rp.* Anz. zu verk.; Preis 40,000 *Rp.*; Hypothek fest; durch
H. Frahnert.
Wittenberg, den 15. Juni 1860.

Im Verlag von **H. N. Sauerländer** in **Carau** ist soeben erschienen und durch alle **Buchhandlungen Deutschlands** und der **Schweiz** zu beziehen:

J. P. Hebel's

Allemanische Gedichte.

Stift

vollständige **Original-Ausgabe**. Elegante, in **geprestem Umschlag** (mit **Goldverzierungen** und **schöner Bignette**) gebundene **Miniatur-Ausgabe** mit **Goldschnitt**.
Preis: 1 *Thlr.* — 1 *fl.* 45 *kr.*

Ein **Sopha** mit **wollenem Ueberzug**, ein **Kleidersekretär** und zwei **Damenstühle**, alles von **Mahagoniholz**, modern und gut gearbeitet, sind sehr billig zu verkaufen. Näheres bei **H. Lange**, **Tapezier**, **Gasthof z. blauen Hekt**.

Ein **kupferner Braukessel**, 217 **Quart** enthaltend, $\frac{11}{2}$ **Einr.** schwer, ist **veränderungshalber** zu verkaufen. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der **Expedition** dieser Zeitung.

Eine **neumühende Zugluft** steht zu verkaufen in **Sieckisch Nr. 13**.

Hausverkauf.

Baderei Nr. 3 steht ein Haus unter **soliten Ansprüchen** zu verkaufen. Näheres zu erfahren schriftlich oder mündlich in **Merseburg**, **Schmalegasse Nr. 528**.

Carl Verk.

Dr. HARTUNG'S k. k. a. priv.

Chinarinden-Oel,

zur **Conservirung** und **Verfönerung** des **Haarwuchses**, à **Flasche** mit **Gebr.** 10 Sgr.



10 Sgr.

Kräuter-Pomade,

zur **Wiedererweckung** und **Stärkung** des **Haarwuchses**, à **Flasche** mit **Gebr.** 10 Sgr.

Die **Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel** unterscheiden sich durch ihre **bewährten** ausgezeichneten **Eigenschaften** und durch ihren **wohlfeilen Preis** sehr **vortheilhaft** von den so vielfach angepriesenen **Macassar-**, **Klettenwurzel-** und allen **verschiedenen** anderen **Haarölen** und **Haarpomaden**, und können **sonach** mit **vollem Rechte** als das **Beste** und **Billigste** in diesem **Genere** gewissenhaft empfohlen werden. Ausführliche **Prospekte** werden **gratis** verabreicht und die **Mittel** selbst **echt** und **unverfälscht** **nur allein**

verkauft in **Halle a/S.** bei **C.**

F. F. Colberg, alter

Markt, sowie auch in **Aisleben** bei **Franz Meise**, in **Artern**: **A. F. Lage**, **Ascherleben**: **A. L. Stäbe**, **Bitterfeld**: **Ferd. Krause**, **Brehna**: **W. Straube**, **Cölede**: **E. W. Brethschneider**, **Düben**: **Heinr. Hoffmann**, **Eckartsberge**: **Gotthold Packbusch**, **Eilenburg**: **Lud. Nell**, **Eisleben**: **Anton Wiese**, **Gräfenhainchen**: **Louis Schmidt**, **Hettstadt**: **F. W. Protze**, **Laucha a/U.**: **Bernh. Sachse**, **Liebenwerda**: **Robert Conrad**, **Mansfeld**: **Fr. Hohenstein**, **Merseburg**: **Garcke'sche Buchhandlung**, **Naumburg a/S.**: **C. F. Schultze**, **Nebra**: **Gust. Kellner**, **Querfurt**: **G. E. Nägler**, **Sangerhausen**: **J. G. Tötter**, **Schkeuditz**: **C. Lindner**, **Sömmerda**: **F. W. Herbst**, **Stolberg**: **J. H. Feldhügel**, **Torgau**: **Gust. Lietzo**, **Weissenfels**: **C. A. Günther**, **Wettin**: **Wilh. Erdmann**, **Wittenberg**: **F. A. Haberland**, **Zeitz**: **J. H. Webel** und in **Zörbig** bei **Carl Kotsch**.

Einem **hochgeehrten Publikum** empfehle ich meine **Barbier- und Haarschneidestube** **Schmeerstr. Nr. 17**.
H. Andersohn.

Eine **herrschaftliche** **Bohnung**, enthaltend 4 **heizbare Zimmer** nebst **Zubehör**, ist **große Ulrichsstraße Nr. 61** zu **vermieten**.

S. A. Sander, 21

(früher kleine Ulrichsstraße 29)

jetzt Neunhäuser Nr. 5, Herrn C. P. Heynemann gegenüber, empfangt wiederum eine reizende Auswahl der modernsten langgefärbten Kleiderstoffe, wie **Mohair 4-4 1/2** *Ag.*, ebenso **Double-Varege** wieder in allen Farben und Dessins **3-4** *Ag.*, **1/2** breite neueste französische **Taconnets 4 1/2-5** *Ag.* Ganz besonders empfehle eine neue Sendung schwarzer **Taffete** in bester Qualität **1/2** breit **20** *Ag.*, **3/4** breit **1** *Ag.* **5** *Ag.* und **1/2** breit **1** *Ag.* **10** *Ag.* Beste **Schweizer Gardinen** erbielt in allen Stoffen die neuesten Dessins das Fenster von **1** *Ag.* an bis zu den elegantesten Spitzgardinen. Die beliebtesten hellen **Sommer-Shawls 4** und **4 1/2** *Ag.* in reiner Wolle u. s. w.

Neunhäuser Nr. 5. **S. A. Sander, 21** Herrn C. P. Heynemann gegenüber.

Nr. 85 nur Leipzigerstraße Nr. 85.

Da ich nur gegen baare Casse meine Einkäufe mache, so bin ich in den Stand gesetzt, gegen alle die Ausverkäufe sich nennen, die Preise jederzeit billiger zu stellen:

6 reine wollene **Puir de lain** von **9 1/2** *Ag.*, feine **Lüsterin** glatt und gemustert von **6** *Ag.* an, **2 1/2** **Zig-Cattun** von **3 1/2** *Ag.*, **Silla** und **rosa** waschecht **4** *Ag.* Englische **Barège** von **2 1/2** *Ag.* an. **Weißes Piqué** von **3 1/2** *Ag.* an. **Halb-Leinwand** **2 1/2** *Ag.*, wie auch noch mehr in dieses Fach einschlagende Artikel bei

G. Rothkugel.

Gustav Metzner, vormalig J. Dinges,

Halle, kl. Klausstraße Nr. 3, beim Kronprinzen, empfiehlt bei vorzüglichster Bedienung sein Cabinet zum **Haarschneiden u. Frisiren**, Magazin der natürlichsten **Haartouren**, **Scheitel**, **Flechten**, **Unterlagen** u. größtes Lager aller beliebtesten, wirklich guten **Parfümerien**, **Pomaden**, **Ölen**, **Seifen** u. **Haarfarbencinturen**, Depot **Apotheker Denstorf's Pomade**, **Kämme**, **Bürsten**, **Rasirpinsel** u. a. m. bei billigster Preisstellung.



Sarzer Kräuter-Absynth.

(Notiz: Ohne allen Schwindel wird die Waare sich durch sich selbst empfehlen.)

Derselbe befördert den Appetit und die Verdauung, mildert die Beschwerden des Magens und ist mit gutem **Nothhäuser** vermisch selbst für den Gefundesten ein **Magen erwärmendes und stärkendes Getränk.**

In **Flaschen**, die mit meiner Firma versehen, und mit dem auf den **Etiquetten** gezeichneten **Pestschaft** versehen sind, ist er zu bekommen in **Halle a/S.** bei

A. Sonnemann & Sohn,

S. Kaufmann,

Louis Fritsch,

C. F. Jaensch,

C. F. Baentsch.

Im Ganzen mit angemessenen Rabatt von

Carl Badendieck in Nordhausen.

1857r Pisporter (Moselblümchen).

Durch vortheilhaften Einkauf am **Platz** selbst bin ich in **Stand** gesetzt, ein **gut und billiges Glas Wein** geben zu können, halte solchen bei **ganzen und halben Fl. à 10 Sgr.**, das **Viertel 2 1/2 Sgr.**, bestens empfohlen. **Wein-Stube von C. J. Scharre, Hôtel Garni z. Börse**, woselbst zu jeder Zeit **à la carte** gepeist wird.

Dröner's Fleckenwasser,

namentlich zum Waschen der **Glacé-Handschuhe**, in **Gläsern à 6** *Ag.* und **2 1/2** *Ag.* und in **Weinflaschen à 1** *Ag.* — acht bei **Carl Haring, Brüderstraße Nr. 16.**

Ein Verkauflocal mit Wohnung wird zum **1. August** oder **Septbr.** in einer kleinen Stadt oder auf dem **Lande** zu pachten gesucht. **Gef. Offerten** bitte sig. C.H. poste rest. Halle abzugeben.

Eine freundliche, sehr bequeme Wohnung, mit **Aussicht** auf großen Hof und Garten, bestehend aus **2 Stuben**, **2 Kammern**, **verschl. Entrée**, **Küche** u. u., **Mitgebrauch** des **Wasschhauses**, **Röhr-** und **Brunnenwassers**, sowie eine dergl. Wohnung, mit noch einer **Stube** mehr, ist an ruhige **Miether** sofort zu vermieten und am **1. Octbr.** a. c. zu beziehen. **Halle, gr. Ulrichsstr. 4.**

A. R. Korn.

Altes Kupfer kauft F. Haassengier, gr. Klausstraße Nr. 26.

Sieben erschein im Verlage von **Otto Wigand in Leipzig:**

1792-1813

Deutschlands Erniedrigung

durch

Napoleon Bonaparte.

Ein Spiegelbild für die Gegenwart.

Von **F. Steger.**

16. 1860. brosch. 10 Sgr.

Vorräthig in der

Pfefferschen Buchhandlg. in Halle.

Serbstrübensaamen,

besser weißer **Bayr.**, bei **Ernst Voigt.**

Langes Roggenstroh liegt zum Verkauf bei

Herold in Diemitz.

Lager a. **S. Tisch-** u. **Taschenmesser**, **Vorlege-,** **Ess-,** **Kaffee-Löffel** **C. F. Ritter,** gr. **Ulrichsstr. 32. Halle.**

Möbel- und **Pianofortetransporte** werden angenommen und gut besorgt bei **C. Klingner, gr. Schloßgasse Nr. 8.**

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Waschpulver,

ein Zeit, Mühe und Kosten ersparendes Mittel zum Reinigen der Wäsche, empfehlen

Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10.

Sicher tödtendes, giftfreies Fließwasser empfiehlt à **Fl. 1 1/2** und **2 1/2** *Ag.* **G. Leidenfrost, gr. Ulrichsstr. 11.**

Das von unserm am **2. d. M.** verstorbenen **Vaters**, des **Kaufmann J. F. Stegmann** hieselbst betriebene Geschäft führen wir für gemeinshafliche Rechnung in unveränderter Weise fort und bitten auch uns das dem **Vater** geschenkte **Vertrauen** zu bewahren.

Geschwister Johanne und Antonie Stegmann.

Stadttheater zu Halle.

Dem kunstsinigen Publikum unserer Stadt und Umgegend beehre ich mich auf Grund der mit dem **Großherzogl. Hofchauspieler Grans** in **Weimar** gepflogenen Unterhandlungen ergebenst anzuzeigen, daß die **ersten Mitglieder** der dortigen **Hofbühne** am **24.**, **25.** und **27. d. M.** **3** **Klassische Dramen** unserer deutschen Literatur auf diesem **Stadttheater** in **Sakvorstellungen** zur **Aufführung** bringen werden. Die **Wahl** ist vorläufig auf **Torquato Tasso, Zphigenie auf Tauris** und **Minna von Barnhelm** gefallen. Der **lebhaften Unterstützung** aller hiesigen **Kunstfreunde** gewiß, bemerke ich, daß zur **Deckung** der erheblichen **Kosten** des **Unternehmens** eine **geringe Erhöhung** der **üblichen Kassenpreise** für diese **Muservorstellungen** unumgänglich **geboten** schien, worüber die **Theaterzettel** und **Tagelblätter** seiner **Zeit** das **Nähere** bringen werden. Um jedoch die **Betheiligung** möglichst zu erleichtern, wird von **morgen** ab bei dem **Kaufmann Herrn Arthur Saack** in der **Leipzigerstraße** eine **Subscriptionsliste** für diejenigen **ausliegen**, welche sich für **alle 3** **Vorstellungen** **Billets** sichern wollen, und hierbei in **Betreff** der **Plätze** in der **großen Mittelloge**, der **Balkon-** und **Sperstige**, der **Proscenium**, **Orchester-** und **Parquetlogen** eine **Preisermäßigung** bis auf die **gewöhnlichen Kassenpreise** eintreten. Die **einzelnen Meldungen** werden nach der **Zeitfolge** des **Eingehens** berücksichtigt. Am **22. d. Mts.** werden die **Listen** geschlossen, und können die **Billets** am **23.** in den **Stunden** von **9-12** und **2-4** an der **Theaterkasse** in **Empfang** genommen werden, wo auch der **Verkauf** zu den **einzelnen Vorstellungen** seinen **Anfang** nehmen wird. **Subscribenten**, welche ihre **Billets** bis zum **23. Nachm. 4 Uhr** nicht in **Empfang** genommen hätten, würden sich den **anderweitigen Verkauf** derselben **gefallen** lassen müssen. **Wunderlich.**

Thiemescher Gefangverein.

Die den **Mitgliedern** durch **Circular** angezeigte **Partie** findet bei **günstiger Witterung** **Montag** statt. Bei **ungünstiger Witterung** ist, wie **gewöhnlich**, **Probe.**

Das **Quartal** der **Müller-Innung** zu **Bör-** **big** wird den **26. Juni** d. J. im **Großf'schen Lokale** **dasselbst** **abgehalten**; die **Mitglieder** werden **hierdurch** **eingeladen** und **ersucht**, sich **recht** **zahlreich** zu **betheiligen.**

Der Vorstand. Janick.

Marktberichte.

Halle, den 16. Juni.

Der **Verkehr** mit **Getreide** war in dieser **Woche** aus **nachweislich** **belebter** als in **letzter** **Zeit**, und **erhoben** **besonders** **Weizen** - wie **Roggenpreise** eine **Steigerung**; **ersterer** von **3 à 4** *pf.*, **letzterer** ca. **2** *pf.* **Wispel.** Die **Bestellung** für **Weizen** findet ihre **Ursache** in **höheren** **Nöthungen** von **Samburg**, wie auch in **Zusammengehen** der **Vorräthe**, die sich hier in **Händen** der **Gändler** und **Consumenten** sehr **aufgeräumt** haben. Auch von **Roggen** sind die **größeren** **Zufuhren** **successive** ins **Consumo** **übergegangen**, f. **Gerte** **knapp** **zugeführt** und **preissteigend**, **Safer** **mehr** **offertiv.** **Beispielt** ist **heute:** **Weizen** **72-76** à **77** *pf.*, **Roggen** **53-55-56** *pf.*, **Gerte** **42-45** *pf.*, **Safer** **30-32** *pf.* - **Kübbel** **fest**, **11 1/2** *pf.* **Gebot**, **11 1/2** *pf.* **zu** **machen.** - **Spiritus** **still**, **Kartoffel** **3 1/2** *pf.*, **Rüben** = **30 1/2-31** *pf.*

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Montag den 25. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr sollen auf dem hiesigen Königl. Posthofe 3 ausgerangirte Königl. Wagen: zwei vierstellige Personenpost- und ein Facetgewagen unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.
Halle, den 15. Juni 1860.
Königl. Ober-Post-Direction.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Halle a/S.,
I. Abtheilung,
den 15. Juni 1860 Vormittags 11 Uhr.
Ueber das Vermögen des Maschinenfabrikan-ten Franz Weinel hier ist der kaufmänni-sche Konkurs eröffnet und der Tag der Zah-lungseinstellung auf den 14. Juni festgesetzt.
Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Carl Deichmann hier be-stellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem
auf den 27. Juni d. J.
Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath Woffe im Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 8, hier anberaumten Termine ihre Erklä-rungen und Vorschläge über die Vertheilung dieses Verwalters oder die Bestellung eines an-deren einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Bes-itz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, viel-mehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 13. Juli d. J. einschließlic dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer erwannten Rech-te, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern.
Pfandinhaber und andere mit denselben gleich-berechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners ha-ben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfand-sücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger ma-chen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre An-sprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vor-recht bis zum 14. Juli d. J. einschließlic bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumel-den und demnach zur Prüfung der sämtlich-en, innerhalb der gedachten Frist angemel-de-ten Forderungen, sowie nach Befinden zur Be-festigung des definitiven Verwaltungspersonals
auf den 18. Juli d. J.
Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath Woffe im Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 8, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen bei-zufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns be-rechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestel-len und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwältte Freisch, Wilke, Nie-mer, Godecke, Sebode, Fiebiger, von Bieren und Seeligmüller zu Sachwal-tern vorgeschlagen.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.
I. Abtheilung.

Das dem Zimmermann Johann Fried- rich Mohr und seiner Ehefrau Johanne Christiane geb. Kühnas zu Dötau ge-hörige, im Hypothekenbuche von Dötau Band 1. unter Nr. 22 eingetragene Grundstück

„Ein Kofathengut an Haus, Hof, Scheune, Ställe, Garten, eine Weidenabel, zwei Ge-meindeheile“, beziehungsweise die bei der Se-paration an Stelle der Weidenabel und der Gemeindeheile getretenen Abfindungsstücke, nach der, nebst Hypothekenschein, in der Regi-stratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Lage, zusammen abgeschätzt auf 722 \mathcal{R} , soll

am 5. September d. J. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, zwei Treppen hoch, Zimmer Nr. 21, vor dem Depu-tirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath Stecher meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hy-pothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Subhastations-Patent.

Das im Haus-Hypothekenbuche von Höhn-stedt Vol. 3 pag. 1363 Nr. 158 eingetragene, zur Concursmasse des Seilermeisters Fried- rich Bernhardt Seeburg in Höhnstedt gehörige Haus und Gehöft zu Höhnstedt auf einem Gartenstücke von 40 Fuß Länge und 18 Fuß Breite, vergerichtlic auf 538 \mathcal{R} ohne Berücksichtigung der Lasten und Abgaben abge-schätzt, soll in nothwendiger Subhastation

am 5. October er. Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 5, vor Herrn Kreisgerichts-Rath Laage verkauft wer-den. Lage und Hypothekenschein sind in un-serm Bureau 1. einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hy-pothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei uns zu mel-den. Es leben, den 31. Mai 1860.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Karl Wilhelm Dittich ge-hörige, zu Lindau belegene, sub Nr. 16 kata-strirte Erb- und Hintersättergut nebst Zu-behör, abgeschätzt auf 6800 \mathcal{R} 25 \mathcal{S} , zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Lage soll

am 28. November 1860 Vormittags 11 Uhr in der Schenke zu Lindau subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hy-pothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, ha-ben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Ge-richte anzumelden.

Dsterfeld, den 23. April 1860.
Königl. Kreisgerichts-Commission.

Konkurs-Eröffnung.

Kgl. Kreisgericht zu Raumburg a/S.,
Erste Abtheilung.

den 13. Juni 1860 Vormitt. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Ueber das Vermögen des Buchbindermeisters und Galanteriewaarenhändlers Julius Klaf-senbach zu Weissenfels ist der kaufmänni-sche Konkurs im abgefürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 1. März 1860 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Justizrath Schulze zu Wei-ßenfels bestellt. Die Gläubiger des Gemein-schuldners werden aufgefordert, in dem auf
den 30. Juni d. J. Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 8, vor dem Kommissar Kreisrichter Glasewald an-beraumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Ver-walters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen im Bes-itz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, viel-mehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum

20. Juli 1860 einschließlic dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer erwannten Rech-te, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleich-berechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners ha-ben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfand-sücken bis zum vorgeordneten Tage nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger ma-chen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre An-sprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vor-recht bis zum 20. Juli nur, einschließlic bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnach zur Prüfung der sämtlich-en, innerhalb der gedachten Frist angemel-de-ten Forderungen auf

den 10. September d. J. Vormittags 10 Uhr im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 8, vor dem obengenannten Kommissar zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen bei-zufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften und zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestel-len und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden zu Bevollmächtigten vorgeschlagen die Justiz-räthe Bieltz, Vieker, Göß, Franz und der Rechtsanwalt Bromme hier.

Bekanntmachung.

Das Rittergut in Büchel, etwa 2 Stun-den von hier, $\frac{1}{2}$ Stunde von der Chaufee be-legen, mit ca. 150 Morgen Feld und Wiese, soll ohne Inventarium aus freier Hand ver-pachtet werden.

Die Bedingungen sind auf portofreie Anfra-gen von mir zu erfahren, werden auch gegen Erstattung der Copialien abschriftlic mitgetheilt.
Gölleda, im Juni 1860.

Der Rechts-Anwalt
Paus.

Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof in einer gewerbetreibenden Pro-vinzialstadt des Großherzogthums Weimar, in besser Lage am dem Markt der Stadt und zu-gleich an einer lebhaften Chaufee gelegen, mit 9 Stuben, einer Küche, Stallung für 30 Pferde, zwei Remisen, guten Kellern, entspre-chendem Hofraum u. s. w. nebst Scheune, soll eingetretener Familienverhältnisse wegen entwe-der allein oder auch mit bisher damit verbun-den gewesenen 20 Acker Weim. Antheil und Wiesen — welche ebenso wie der Gasthof tehr-frei — aus freier Hand verkauft werden.

Das Inventarium an Meublement, Vieh, Schiff und Geschir kann ebenfalls mit über-lassen werden.

Zwei Dritteltheile des Kaufpreises können ste-hen bleiben und erfolgt die Uebergabe nach Be-lieben des Käufers.

Die Kaufbedingungen, sowie alle sonstige Auskunft sind bei dem unterzeichneten, von dem Eigenthümer bevollmächtigten Anwalt einzusehen.
Jena, den 14. Juni 1860.

B. Viktorius, Rechtsanwalt.

Guts-Verkauf.

Ein im Mansfeldischen belegenes Gut mit einem Areal von 475 Morgen, als: 370 Mor-gen gut bestandenes Holz, kann ich zum Verkauf nachweisen; Gebäude und Inventaren sind in gutem Zustande und die Uebergabe kann belie-big geschehen. Hierauf Reflectirende wollen sich daher gefälligst an mich wenden.
Es leben, den 15. Juni 1860.

Schwemmler.

B. M. a. R. ist ein Mahagonystück sofort zu verkaufen bei Konkol auf dem Rathhaufe.

Unterricht in der Stenographie.

Der unterzeichnete Verein gebet in diesem Sommer noch einen Lehrcursus in der Stenographie abhalten zu lassen und ersucht diejenigen, welche daran noch Theil zu nehmen wünschen, sich bis zum 21. Juni zu melden bei den Herren

Oberlehrer **Schimpf**, Königsstraße Nr. 3 (am rothen Thore),
 Portraitmaler **Finger**, Kuhgasse Nr. 4,
 Lehrer **Maennel**, Sommergasse Nr. 2,
 Lehrer **L. Schaal**, Rathhausgasse Nr. 2.

Der **Sabelsberger-Stenographen-Verein** in Halle.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

Die **Haedickschen Erben** beabsichtigen ihr in **Wernigerode a/Sarz** in der besten Gegend belegenes Haus (Eckhaus), in welchem seit circa 60 Jahren mit größtem Erfolge ein **Materialwaaren-Geschäft** betrieben wird, und das sich durch seine Räumlichkeiten auch zu allen andern gewerblichen Zwecken eignet, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv, hat Keller, Niederlage und Wöden, sowie fließendes Wasser. Einer der Erben hält sich vom 1. Juni bis 1. Juli d. J. in Wernigerode auf, dessen Wohnung Herr Gastwirth **Fricke** gütigst nachweisen wird; auch giebt Herr **Emil Haedicke** in Berlin, Kommandantenstr. 29, Reflektanten nähere Auskunft auf Franco-Anfragen.

fl. 250,000

Haupt-Gewinn der Ziehung am 1. Juli 1860 der Oestreichischen Eisenbahnloose.

Die Hauptpreise des Anlehens sind 21mal 250,000, 71mal 200,000, 103mal 150,000, 90mal 40,000, 105mal 30,000, 90mal 20,000, 105mal 15,000, 307mal 5,000, 20mal 4,000, 76mal 3,000, 54mal 2,500, 264mal 2,000, 503mal 1,500, 773mal 1,000 Gulden u.

Jedes Obligationsloos muß einen Gewinn von wenigstens fl. 125 erhalten, und erlasse ich solche zum Tageskurs. Kein anderes Anlehen bietet so große und viele Gewinne, und sollte Niemand versäumen, von dem Plan Einsicht zu nehmen. Auf Verlangen sende ich denselben gratis zu, und ertheile gern weitere Auskunft.

Franz Fabricius.

Staatssekretär-Handlung in Frankfurt a. M.

Den gänzlichen Ausverkauf meiner besonders noch sehr gut und dauerhaft gearbeiteten ledernen **Reisetaschen** und **Gutbehälter** zeige ergebenst an. **Fr. Lange**.

Verlag von **Julius Springer** in Be.lin.

Soeben erschien und ist in **Halle** bei **Schroedel & Simon** zu haben:

Die Buchführung für Fabrik-Geschäfte.

Ein neues System,
 einfach in seiner Anwendung, doppelt in seinen Leistungen.

Von
C. G. Otto,
 Fabrik-Direktor.

Dritte, verbesserte Auflage.

In festem Einbande, Preis 24 Sgr.

Das neue System der Buchführung, mit dem der Herr Verfasser zum erstenmale vor 10 Jahren in die Oeffentlichkeit trat und welches bei Einfachheit und Natürlichkeit in seiner praktischen Handhabung eine Genauigkeit und Bestimmtheit gewährt, welche noch von keinem der vielen angewandten Systeme erreicht worden ist, hat in vielen der bedeutendsten hiesigen und auswärtigen Fabrikgeschäfte (Runkelrübenfabriken, Eisengießereien etc.) schnell Eingang gefunden und ist seither mit Anerkennung seiner Brauchbarkeit festgehalten worden. Dies spricht am besten für den praktischen Werth des Buches.

Für Oelmalen.

Alle Sorten Oelfarben in Zinntuben nebst den dazu gehörigen Pinseln, sowie **Re-touchirbuter**, **Re-touchirfirniß**, **Wohnfirniß**, **Paletten**, **Mal- und Stiz-zirleinwand** bei

Die

Pappen-, Steindachpappen- und Asphalt-Fabrik von C. F. Weber in Leipzig, Nonnenmühle,

empfehle ihre geprüfte Steindachpappe und übrigen Fabrikate zur gefälligen Beachtung.



Zwei schwarzbunte Bullen schöner Rasse, gut zur Zucht, 1 1/2 Jahre alt, stehen zu verkaufen bei **C. Pohlert** in Gröbzig.

Junzig bis 60 Stück gesunde Hammel und Schaafe sollen im Gute Nr. 22 in Raguhn preiswürdig verkauft werden.

Ein guter Zuchtbulle, 2 1/2 Jahre alt, sich auch zum Schlachten eignend, so wie eine hochtragende Kuh stehen zum Verkauf in Sennewitz Nr. 4.

Ein noch guter leichter halbverdeckter Kutschwagen mit eisernen Achsen, ein sehr gutes einspanniges Postgeselle, auch starke Postseben und Kutschräder sind zu verkaufen
 Francensplatz Nr. 6.

Drei Klaffern Rüstern- und Eichen-Scheitholz verkaufen
Guth & Voigt,
 Fabrik bei Wörmlitz.

Frischer Kalk
 Mittwoch den 20. Juni in der **Kirchner-schen Siegelei** am **Klausthor**.

Ein Bursche kann in die Lehre treten bei **Ernst Lauterbach**, Kürschnermeister, Leipzigstraße Nr. 3.

Schnupftaback von **Franz Foveaux** in **Söln**, **Grand Cardinal** à 10, 12 1/2, 15 u. 25 \mathcal{A} , ebenso von **Losbeck**, Gebrüder, in **Lahr**, **Arnold Bönninger** in **Duisburg**, und anderen soliden Fabriken empfing wieder
Carl Brodtkorb.

Patent-Wagenfett erste Qualität 20 \mathcal{A} für 1 \mathcal{A} , gereinigtes **Patentöl** 16 \mathcal{A} für 1 \mathcal{A} empfiehlt
Carl Brodtkorb.

Gummischuhe reparire ich schnell mit **Gummi-Guttapercha-Ritt**.
Rebuschies, große Brauhausgasse 2.

Bruchbandagen jeder Art bei **Fr. Lange**.

Dentifrice universel,
 den heftigsten Zahnschmerz sofort zu vertreiben à Fl. mit Gebrauchsanweisung 5 \mathcal{A} , empfiehlt
W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.
Carl Reichel in Eisleben.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Für Dekonomen.

Administratoren, Inspektoren, Wirtschaftsbearbeiter jeder landwirtschaftlichen Karriere vermittelt dauernde und reelle Engagements der Kaufmann **L. Sutter**, Berlin.

Ein Dekonomie-Verwalter

kann noch zum 1. Juli a. c. vortheilhafte Stellung auf einem größeren Gute erhalten durch **Aug. Goetsch** in Berlin, alte Jacobsstr. 17.

Junge Damen, welche im Laden-Gesch. placirt zu sein wünschen, wollen sich melden
W. Matthaeus, Kaufm., Berlin.

Ein gut empfohlener Handlungs-Commiss sucht in einem Detail- oder Engros-Geschäft Engagement, wenn vorläufig auch nur als Volontär. Die Adresse ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exped. dieser Zeitung.

Ein Uhrmachergehülfe,

zuverlässiger Reparatuer, findet Condition bei **Hermann Keil**, früher **Gebr. Eppner & Comp.** Halle a/S., gr. Ulrichstr. 1 u. 2.

Einen Lehrling sucht der Sattler **Arthur Platz** in Förbig.

Ein zuverlässiger Mann in gefesteten Jahren, womöglich gelernter Materialist, welcher Buchhaltung versteht, findet den 1. Juli a. c. ein Engagement. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zeitung.

Zum 1. Juli a. c. wird ein Verwalter auf dem Klostergute **Memleben** bei **Wiede** gesucht, der seine Zeit eifrig benützt und darüber gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Reflektanten wollen sich persönlich melden.
Jacobs.

Für Kapitalisten!

Zur größeren Ausdehnung eines technischen Unternehmens wird unter vollster pupillarischer Sicherheit ein Kapital von 15,000 Thlr. mit 5% Zinsen dergestalt zu leihen gesucht, daß der Darleiher, auf 10 Jahre außerdem, mit einem garantirten Gewinn-Antheil von 5%, als Socius von seinem vollen Kapitale, das innerhalb 5 Jahren wieder zurückgezahlt werden soll, beim Geschäfte participirt.

Selbstdarleiher wollen ihre Adresse gefälligst bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung unter der Chiffre **S. C.** niederlegen, worauf umgehend nähere Auskunft erfolgen soll.

Ein streng solider Geschäftsbeamter, 34 Jahr, mit ca. 800 \mathcal{A} jährl. Einkommen, wünscht sich mit einer Dame zu verbinden, die seinen Jahren angemessen und häuslich erzogen ist, wobei mehr auf edlen Charakter und nöthige Bildung als auf äußere Schönheit Werth gelegt wird. 1500—2000 \mathcal{A} Mitgift könnten theils hypothekarisch, theils durch Dokumente sicher gestellt werden. Einleitungen hierzu, selbstverständlich unter gegenseitiger Diskretion, werden sub **M. G. Nr. 3**, poste restante Halle a/S. franco erbeten.

Stelle-Gesuch.

Eine Beamten-Tochter im gefesteten Alter, im bürgerlichen Hauswesen erfahren, mit befriedigtem Attest versehen, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen die Führung eines Hauswesens möglichst sofort selbstständig zu übernehmen. Dieferten unter **Abt. R. W.** befördert **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Lehrling findet jetzt oder Michaelis a. c. Unterkommen bei **Carl Nolle**, Eisenhandlung in **Weißenfels**.

Eine geübte Wäschezeichnerin sucht Beschäftigung Leipzigstr. 2, im Hofe links.

Eine gute Pension für Knaben in Halle weist nach der **Gutsbes. Herold** in **Diemitz**.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschkeschen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschkescher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 140.

Halle, Sonntag den 17. Juni
Hierzu eine Beilage.

1860.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 16. Juni 9 Uhr 41 Min. Morg.
Angelommen in Halle den 16. Juni 10 Uhr 44 Min. Morg.
Baden: Baden, Freitag den 15. Juni, Abends.
Die Könige von Sachsen, Hannover und Württemberg sind heute Nachmittag 3 Uhr hier angekommen, worauf gegenseitige Besuche stattfanden. Eine vorläufige Besprechung ergab eine erfreuliche Uebereinstimmung in allen Fragen betreffs der Beziehungen Deutschlands zum Auslande. Der Kaiser Louis Napoleon traf 7 Uhr Abends in Zivilkleidung ein und wurde von den anwesenden Franzosen mit dem Rufe „Vive l'Empereur“ begrüßt.

Deutschland.

Berlin, d. 15. Juni. Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Den Bergleuten Heinrich Dohmeyer, Heinrich Bornemann, Friedrich Wilhelm Marisz zu Meissen und Bernhard Koelike zu Dehme im Kreise Minden, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen. — Der bisherige Kreisrichter Geisel in Schweinitz ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgerichte in Suhl und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Naumburg, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Suhl, ernannt worden.

Der „B. Ztg.“ wird von hier geschrieben: Nach glaubwürdigen Nachrichten stand in dem Briefe des Prinz-Regenten an den Gemahl der Königin von England, dessen Inhalt in so überraschender Weise zur Kenntniss der französischen Regierung gelangt war, daß Preußen gegen die Einverleibung von Savoyen und Nizza protestiren wolle, wenn England zu Gleichem bereit sei; der Prinz Albert wurde aufgefordert, zu sehen, ob die englischen Minister dazu nicht zu bewegen seien.

Nach der am 21. Mai erlassenen allerhöchsten Verordnung, betreffend die Bestimmung des Zeitpunkts, von welchem ab das Gesetz wegen anderweitiger Einrichtung des Amts- und Zeitungscautionns wessens in Kraft zu treten hat, ist der 1. Juli des laufenden Jahres als dieser Zeitpunkt festgesetzt worden.

Eine Circularverfügung des Finanzministers vom 24. v. Mts. weist die Provinzial-Steuer-Directionen an, daß im Ressort der Postverwaltung in Zukunft zu Eingaben, Gesuchen, Beschwerdeschriften u., welche lediglich die Postbetriebs-Einrichtungen für den Reise- und Versendungsverkehr zum Gegenstande haben, so wie zu den darauf ergehenden Bescheiden von den Stempel-Fiskalen Stempel nicht mehr nachzuliquidirt werden.

Es ist eine allgemeine Ministerialverfügung über die gesetzliche Behandlung der vorläufigen politischen Festnahmen an die Regierungen erlassen worden, in welcher die strengste Innehaltung der bestehenden gesetzlichen Vorschriften zur Pflicht gemacht wird.

In Folge des vom K. Obertribunal gefassten Beschlusses, wonach auch die nicht etatsmäßig angestellten Gerichts-Assessoren als Beisitzer bei Schwurgerichtsverhandlungen fungiren dürfen, hat der „B. u. G.-Ztg.“ zufolge in diesen Tagen eine Beratung darüber stattgefunden, in wieweit dieser Beschluss auf Assessoren jüdischen Glaubens Anwendung finde. An der Konferenz nahmen Theil der Kammergerichts-Präsident v. Strampff, der Stadtgerichts-Präsident Holzappel und der Kreisgerichts-Direktor Döberecht. Beschlossen wurde, jüdische Assessoren als Beisitzer bei Schwurgerichtsverhandlungen nicht zuzulassen.

Der erste deutsche Juristenstag wird am 28., 29. und 30. August in Berlin stattfinden.

Bei der kürzlich stattgehabten Revision der in der Provinz Sachsen theilweise untergebrachten Militärpferde sind sämmtliche Pferde



und in man-
unden worden.
s günstige Er-
den Landrä-
klärt die Nach-
eine unliebsame
e, für durch-
Dep.) Ob-
war, wurde
Beweise herz-
hl. Hoheit ver-
fen mit Extra-
n Regiments
n Weimar, der
ste den Prinz-
Der König von
ung im Engli-
gen im Laufe
en Abend hier
den deutschen
Dep.) Gutem
z-Regent von
Badern und
amentkunft mit
sten stattfinden
orgefährten An-
aus freien
Sachsen von
de, welche den
nacht ange-
nerenen Reise nach Berlin bestimmt haben, sind hier mancherlei Gerüchte verbreitet. Es ist natürlich, daß man zunächst diese Reise mit dem Badener Fürstengroß in Verbindung bringt; doch nimmt man gern an, daß sie auch für unsere inneren Fragen nicht ohne Bedeutung bleiben werde. — Der Landtag ist heute durch fgl. Schreiben geschlossen.

Frankfurt a. M., d. 14. Juni. In der heutigen Bundestags-Sitzung fehlten die Gesandten von Preußen, Königreich Sachsen und Kurhessen, und waren durch den österreichischen, bairischen und großherzoglich hessischen Gesandten vertreten. Man hatte die Vorlage der kurhessischen neuen Verfassung zum Zweck der Garantie-Einholung erwartet; dieselbe erfolgte aber nicht. Dagegen wurde die Rechtsverwahrung des Kasseler Stadtraths eingereicht und der Reclamations-Commission zugewiesen. Auch die auf der Tagesordnung stehende Abstimmung über das Anlehensgesetz des Staatsraths Fischer mußte auf die nächste Sitzung verschoben werden, da — dem Vernehmen nach — mehrere der Herren Gesandten noch nicht instruiert waren. Sonst faumen noch Bundesfestungs-Angelegenheiten minder wichtiger Natur zur Sprache. — Die von dem Prinz-Regenten heute Vormittag abgehaltene Revue bot trotz des Regenwetters ein großartiges Schauspiel. Der Prinz wurde mit lebhaftem Hurrah empfangen.

Kassel, d. 14. Juni. Die Regierung hat sich veranlaßt gesehen, gegen den Stadtrath der Residenz wegen der an den Bundestag gerichteten Rechtsverwahrung in Betreff der neuen Verfassung eine Disziplin arunter suchung anzuordnen. Es kommt dies natürlich nicht unerwartet. Ich weiß aus zuverlässiger Quelle, daß sofort bei den ersten Beratungen eine solche Maßregel als wahrscheinlich vor-

